

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 1 · Januar 2013 · 64. Jahrgang



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 1

Januar 2013

Jahrgang 64

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

BERND HOFMANN

Die Gattung *Pelecyphora*
in der Natur Seite 1

In Kultur beobachtet

ALEXANDER STAHR

Sauer, alkalisch oder lehmig
für die Mexikaner? Seite 7

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED

Ein kleines Bäumchen –
Sedum frutescens Seite 13

In Kultur beobachtet

MANFRED VOIGT

Chamaecereus silvestrii
und seine Hybriden Seite 15

Vorgestellt

ELISABETH SARNES &

NORBERT SARNES

Eulychnia breviflora
aus dem Norden Chiles Seite 19

Vorgestellt

ANDREAS MORDHORST

Eine „Multi-Hybride“
der besonderen Art Seite 21

Neue Literatur

Seite 25

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulenten Seite 26

Karteikarten

Mammillaria berkiana Seite I

Mammillaria evermanniana Seite III

Gesellschaftsnachrichten (Seite 1)

Kleinanzeigen (Seite 12)

Veranstaltungskalender (Seite 8)

**Vorschau auf Heft 2/2013
und Impressum** Seite 28

Titelbild:

Ceropegia simoneae

Foto: Hans Frohning

AUS DER KuaS-REDAKTION

Es war kein ganz leichtes Jahr für unsere Pflanzen. Vor allem die im Garten hatten unter Trockenheit, dann wieder unpassender Kälte, unter heftigen Regenperioden und vor allem unter Schädlingen zu leiden. Da haben es unsere Bewohner des Gewächshauses wesentlich einfacher. Aber auch sie bekommen natürlich die Unbillen der Witterung mit.

Ich hoffe dennoch, Sie, liebe KuaS-Leser, hatten ein schönes und erfolgreiches Pflanzenjahr. Und Sie freuen sich schon darauf, wenn unsere Sukkulenten wieder aus der Winterruhe kommen.

An dieser Stelle möchte ich auch einmal ganz herzlich die neuen Mitglieder unserer Gesellschaften begrüßen, die sich zum Jahresbeginn unseren großen Gemeinschaften angeschlossen haben. Viel Spaß mit unserem Hobby! Die KuaS will dabei helfen. Mit dem Januarheft liegt eigentlich eine ganz typische Ausgabe vor: Wir haben Reiseberichte, einen Beitrag über Kakteensubstrate, stellen besondere Pflanzen vor, kümmern uns um Hybriden und haben natürlich wie immer ausführliche Pflegetipps. Einen Querschnitt durch die Bandbreite unserer Passion eben.

Den kann ich natürlich nur dann bieten, wenn ich von Ihnen, liebe KuaS-Leser, die entsprechenden Artikel erhalte. Vielleicht auch von Ihnen, den neu hinzugekommenen Mitgliedern, die Sie noch einen ganz unverstellten Blick auf unser Hobby haben.

Deshalb wünsche ich Ihnen, liebe KuaS-Leser, im Namen der gesamten Redaktion ein erfolg- und blütenreiches 2013. Nicht ganz uneigennützig natürlich. Viele Blüten bedeuten viele Fotos und damit vielleicht auch viele schöne Artikel.

In diesem Sinne viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Bestände sind nicht gefährdet

Die Gattung *Pelecyphora* in der Natur

von Bernd Hofmann



Seltenere und schwieriger zu kultivierende Kakteen in der Natur zu erleben, gehört zu den Höhepunkten einer Mexiko-Reise. Im vorigen Jahr hatte ich das Glück mit *Pelecyphora aselliformis* und *Pelecyphora strobiliformis* beide Vertreter der Gattung am natürlichen Wuchsort zu sehen.

Unser erstes Ziel war die westliche Population von *Pelecyphora aselliformis* im von SOTOMAYOR & al. (2000) dargestellten Verbreitungsgebiet



Abb. 1:
Blick auf den Wuchsort von *Pelecyphora aselliformis*.
Alle Fotos:
Bernd Hofmann

Abb. 2:
Pelecyphora aselliformis
zwischen Kalkbrocken.



Abb. 3:
Pelecyphora
aselliformis
bewohnt
vegetationsfreie
Schotterflächen.

westlich der Mex 63 in San Luis Potosí. Wir fanden die Pflanzen an der nördlichen Grenze dieses Gebietes. Sie besiedeln dort die Käme relativ flacher Hügel, die man erst nach einem längeren Fußmarsch

erreicht (Abb. 1). Der Wuchsort befindet sich in etwa 1900 Metern Höhe.

Allerdings muss man eine Weile nach den Pflanzen suchen, denn sie sind zwischen den Kalkbrocken gut getarnt und



Abb. 4:
Eine mehrköpfige
Pelecyphora
aselliformis.



erheben sich kaum über die Bodenoberfläche (Abb. 2). Der Boden besteht aus humushaltigem Lehm, der mit zahlreichen Kalkbrocken durchsetzt und bedeckt ist. *Pelecyphora aselliformis* besiedelt vegeta-

tionsarme Bereiche der Hügelkuppen (Abb. 3), unter Sträuchern fehlt sie. Die Pflanzen erreichen bis 5 cm Durchmesser und wachsen meist einzeln. Mehrköpfige Exemplare, die möglicherweise durch Scheitelverlet-

Abb. 5:
Hohe Individuendichte von *Pelecyphora aselliformis*.



Abb. 6:
Adulte *Pelecyphora aselliformis* mit Sämling.



Abb. 7:
Ein knapp einen
Zentimeter
großer
Pelecyphora
aselliformis-
Sämling.

zungen entstanden sind, trifft man selten (Abb. 4). *Pelecyphora aselliformis* wächst hier zusammen mit *Coryphantha echinoidea* und *Echinocereus pectinatus*.

Pelecyphora aselliformis kam bei unserem Besuch in einer unerwartet hohen Individuendichte vor. Wir fanden mehr als 20 Pflanzen auf einem Quadratmeter (Abb. 5). Geht man davon aus, dass *Pelecyphora aselliformis* auch noch auf weiteren, sich

westlich anschließenden Hügelkämmen wächst, so kann man damit rechnen, dass in diesem Gebiet eine große Anzahl von Exemplaren dieser Art vorkommt.

Da das Gebiet keiner intensiven Nutzung unterliegt, ist die Art hier nicht gefährdet. Außerdem zeigt das Vorkommen von Pflanzen aller Altersstadien, darunter von Jungpflanzen mit gerade mal einem Zentimeter Durchmesser (Abb. 6 & 7), dass die Population eine gesunde Struktur besitzt und somit auch von der biologischen Seite her gute Zukunftsaussichten hat.

Pelecyphora strobiliformis entdeckten wir auf flachen, mit *Nolinas* bewachsenen Hügeln zwischen Matehuala und Dr. Arroyo in Nuevo León (Abb. 8). Die Pflanzen finden sich erst ab 100 m hügelaufrwärts und werden im oberen Bereich sowie auf den sich weit erstreckenden, flachen Hügelkuppen immer häufiger. Dabei wechseln dicht besiedelte mit geringer besiedelten Bereichen ab. Wir konnten bei einer längeren Wanderung eine große Anzahl Pflanzen finden, wobei ab und zu auch abgestorbene Exemplare, die meist schon älter waren, zu sehen waren. Der Körper von



Abb. 8:
Wuchsort von
Pelecyphora
strobiliformis.



manchen dieser abgestorbenen Pflanzen enthielt noch Samen.

Pelecyphora strobiliformis wächst wie *Pelecyphora aselliformis* auf lehmigem, mit Kalkbrocken durchsetztem und weitgehend vegetationsfreiem Boden (Abb. 9 & 11). Spalten in Steinblöcken werden nicht besiedelt. Der Boden ist mit unterschiedlich großen Kalkbrocken bedeckt. An weiteren Kakteen findet man die nicht zu übersehenden Kugeln von *Echinocactus platyacanthus*, *Thelocactus conothelos* und *Thelocactus hexaedrophorus*, *Neolloydia conoidea*, *Ariocarpus retusus*, *Mammillaria rayonesensis* sowie eine nicht näher identifizierte *Coryphantha*.

Insgesamt umfasst das Areal von *Pelecyphora strobiliformis* in dieser Region mehrere Quadratkilometer. Man kann davon ausgehen, dass hier mehrere Hun-

dertausend Pflanzen vorhanden sind. Teilweise findet man mehr als 20 von ihnen pro Quadratmeter (Abb. 11). *Pelecyphora strobiliformis* ist in der Natur von flacherem Wuchs als in Kultur und erreicht meist um 5 cm Durchmesser (Abb. 10). Selten treten größere Exemplare auf. Die Population



Abb. 9:
Pelecyphora strobiliformis
zwischen
Kalkbrocken.

Abb. 10:
Pelecyphora strobiliformis mit
etwa 6 cm
Durchmesser.



Abb. 11:
Pelecyphora
strobiliformis auf
vegetationsfreien
Flächen.

besteht aus Pflanzen aller Altersgruppen. Auch die noch dicht weiß bedornen Jungpflanzen sind relativ häufig zu sehen (Abb. 12).

Als Besonderheit ist bei *Pelecyphora strobiliformis* zu erwähnen, dass sich die Samen bei diesen Pflanzen zwischen den

eng am Körper anliegenden Warzen befinden und von da unter Umständen erst nach vielen Jahren entlassen werden. Daher findet man häufig unter den Warzen abgestorbener Pflanzen größere Mengen an Samen.

Auch bei *Pelecyphora strobiliformis* kann man davon ausgehen, dass diese Population sowohl hinsichtlich der Populationsstärke als auch der Populationsstruktur keinesfalls als gefährdet eingestuft werden kann.

Literatur:

SOTOMAYOR, J. M., GÓMEZ, A. A., JAVIER SÁNCHEZ, F. & MENDEZ, M. M. (2000): *Pelecyphora aselliformis* Ehrenberg: Standorte, Verbreitung und Gefährdung. – Kakt. and. Sukk. 51: 253–259.

Dr. Bernd Hofmann
Havelberger Straße 19
16928 Mesendorf
Deutschland
E-Mail: drberndhofmann@web.de



Abb. 12:
Sämling von
Pelecyphora
strobiliformis.

Erfahrungen mit Kakteen und ihren Substraten

Sauer, alkalisch oder lehmig für die Mexikaner?

von Alexander Stahr



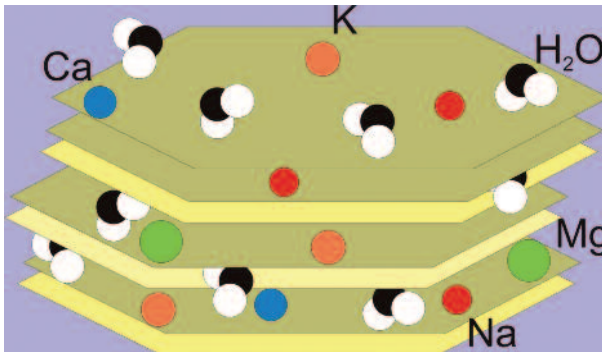
Eine der ersten Fragen eines angehenden Kakteensammlers dürfte sicherlich die nach dem geeigneten Substrat für die geliebten Pflanzen sein, um optimalen Wuchs und reiche Blüte zu erzielen. Im Folgenden wird diesbezüglich auf die beliebte Gattung *Astrophytum* sowie auf andere mexikanische „Lieblinge“ eingegangen. Kalk, Bimsbeimischung, Lehm, saures Milieu, Humus, rein mineralisch

oder alles zusammengemengt? Die Antworten von erfahrenen Kakteensammlern und professionellen Kakteengärtnern dürften nicht weniger vielfältig als die Fragen sein. Der „Kakteenneuling“ steht vor dem ersten Problem.

Zur Beantwortung der Frage nach dem Kultursubstrat für *Astrophytum* und andere Gattungen (z. B. *Ariocarpus*, *Echinocereus*) werfen wir zuerst einen Blick auf die Böden

Abb.1:
Blick in die Sammlung des Autors.
Alle Fotos:
Alexander Stahr

Abb. 2:
Schematisierter
Aufbau eines
Tonminerals.
Zwischen den
Schichten von
aufweitbaren
oder quellfähigen
Tonmineralen
wie beispiels-
weise Montmorillonit
können Wasser und
Nährstoffe ange-
lagert und aus-
getauscht werden.



der natürlichen Habitate und deren Ausgangsmaterial. Diese erstrecken sich von den südlichen USA (Texas) bis in den Nordosten Mexikos (Hidalgo, Querétaro, Guanajuato, San Luis Potosí, Taumaulipas, Nuevo León und Coahuila).

Böden der Habitate

Weit verbreitet in den Ebenen der genannten Gebiete sind leicht alkalische, stickstoffarme Halbwüstenböden mit pH-Werten zwischen 8,0 und 8,5 (RAUH 1979, USDA 1999, SOTOMAYOR & al. 2000), die unter dem Namen Aridisole (lat. aridus = trocken, solum = Boden) zusammengefasst werden. Diese oftmals tiefgründigen, vielfach steinreichen, aber auch lehmigen Böden besitzen im heiß-trockenen Klima vergleichsweise geringe Anteile an organischer Substanz im geringmächtigen Oberboden (A-Horizont). Sie liegen meist deutlich unter 1 % (USDA 1999). Die organische Substanz stammt weitgehend von der Gras- und Strauchvegetation. Ausgangsgesteine der Bodenbildung sind in der Mehrzahl kalkreiche Lockersedimente.

In Senken sammelt sich bei episodischen Gewittern der starke Niederschlag an, sodass im Bereich überschwemmter Gebiete sehr viel Feinmaterial abgelagert wird. Das Wasser kann sich dort einige Tage stauen. Kakteen wie z. B. Ariocarpus bleiben während dieser Zeit unter Wasser „abgetaucht“. Trocknen diese Gebiete wieder aus, so gelangen durch den kapillaren Grundwasseraufstieg gelöste Salze an die tonhaltige Bodenoberfläche und reichern sich dort an. Bemerkenswert ist an diesen

Stellen ein oft sehr hoher Kaliumgehalt, den die Kakteen zeitweise tolerieren (RAUH 1979).

Auf den steinigten Hängen der Hügel und Berge, auf Erosionsstandorten wie Schutthalden oder Flussablagerungen finden sich in der Regel nur geringmächtig entwickelte Rohböden (sog. Syroseme) mit sehr wenig

ausgeprägtem Oberboden (Ai-Horizont). An den meisten Wuchsorten der Kakteen der Gattungen *Ancistrocactus*, *Ariocarpus*, *Astrophytum*, *Epithelantha*, *Gymnocactus*, *Lophophora*, *Thelocactus* sowie für manche Arten der Gattungen *Echinocactus*, *Echinocereus*, *Ferocactus*, *Escobaria*, *Mammillaria* oder *Turbinicarpus*) ist das Ausgangssubstrat der Bodenbildung karbonatreich.

Substrate in der Kultur

Für viele der genannten und weitere Gattungen wird von erfahrenen Sammlern und Kakteengärtnereien ein rein mineralisches Substrat empfohlen. Im Handel erhältliche fertige Mischungen bestehen meist aus feinem vulkanischem oder sedimentärem Gesteinsgrus (Vulkanite, Sandstein, Bims etc.). Manche Mischungen enthalten auch Beimengungen von Blähtonbruchstücken. Die pH-Werte liegen bei solchen Substraten nicht im alkalischen Bereich. Dabei bilden Anteile von Feinstsand häufig die kleinste Korngröße (0,063–0,125 mm) der Mischungen. Werden die Kakteen bei der Bewässerung angestaut, so haben die Pflanzen ausreichend Zeit, notwendige Nährstoffe aus dem Gießwasser aufzunehmen.

Es fehlen bei diesen Substraten jedoch weitestgehend Tonminerale (Abb. 2). Dabei handelt es sich um schichtweise aufgebaute, plättchenartige Minerale. Sie sind überwiegend kleiner als 0,002 Millimeter und bilden den mineralischen Hauptanteil der Bodenart „Ton“ im Boden. Die Schichten der Tonminerale setzen sich aus einer Kombination von Silizium-, Sauerstoff-, Alu-

minium- und Wasserstoffatomen zusammen.

Einige Tonminerale können sehr gut Wasser und Nährstoffe speichern und abgeben (z. B. Montmorillonit, Illit). Sie sind somit für die Bodeneigenschaften und die Ernährung von Pflanzen äußerst wichtig. So weisen auch Aridisole sowie Entisole, die Böden der natürlichen Standorte von *Astrophytum* & Co., einen für das kalkige Ausgangssubstrat der Bodenbildung ungewöhnlich hohen Tonmineralanteil auf, was u. a. auf den Eintrag durch Wind zurückgeführt wird (S. Grunwald, mündl. Mittlg). Werden die Pflanzen in genannten Substraten von oben gegossen, so sickert das Gießwasser sofort durch das relativ grobe Substrat hindurch. Im Vergleich zur Anstau-methode kann dann nur ein vergleichsweise geringer Anteil an Nährstoffen aufgenommen werden, insbesondere dann, wenn die Pflanzen nicht in einer geschlossenen Wanne stehen.

Diskussionspunkt Lehm

JALOWY (1998) weist auf die negative Wirkung von Lehmzusatz auf seine Pflanzen hin, obwohl in der Literatur immer wieder Lehmzusätze empfohlen werden. Das Problem ist: Lehm ist nicht gleich Lehm. Per Definition ist Lehm ein Gemisch aus Sand (0,063–2,00 mm Korngröße), Schluff (0,002–0,063 mm) und Ton (kleiner 0,002 mm). Doch das Gemisch kann mehr Sand, mehr Schluff oder mehr Ton enthalten. Verwendet ein Kakteenfreund etwa einen Lehm aus verwitterten Tonschiefern für seine Kulturen, so hat er nach Austrocknen des Substrats tatsächlich „Beton“, der kaum Wasser aufnimmt, da lehmige Verwitterungszonen in Mitteleuropa meist Tonminerale mit hoher Kohäsion beinhalten. Brauchbarer wäre hingegen ein schluffreicher Lehmzusatz zu einem sandig-grusi-



gen Substrat. Derartige rein mineralische Substrate mit höherem Fein- und Tonmineralanteil sind ebenfalls als fertige Mischungen im Handel erhältlich.

Abb. 3: Sämlinge von *Astrophytum myriostigma* in einer Kulturschale mit Bims-Löss-Gemisch als Substrat im Wiesbadener Gewächshaus von Peter Momberger.



Abb. 4: Ein nudales und variegates *Astrophytum capricorne* var. *niveum* gedeiht prächtig im Bims-Löss-Substrat des Autors.



Abb. 5:
Mächtige
eiszeitliche
Lössablagerun-
gen in der Unter-
mainebene. Sie
wurden zur
Ziegelherstellung
abgebaut. Sind
sie auch der
Schlüssel zur
erfolgreichen
Kultur bestimm-
ter Kakteengat-
tungen?

Ein anderes Substrat in der Kultur

Seit mehr als zehn Jahren verwendet der Wiesbadener Kakteengärtner Peter Momberger für Astrophyten und andere Mexikaner sehr erfolgreich ein Kultursubstrat, das aus einer Mischung aus ungewaschenem Bims (sehr schwach saures bis neutrales, vulkanisches Lockersediment aus der Eifel) und kalkhaltigem Löss mit der überwiegenden Korngröße Schluff (0,002–0,063 mm) besteht (MOMBERGER 2012). Löss ist ein Lockersediment, das während der Eiszeiten in großen Mengen als Flugstaub aus den trocken gefallenen Flussbetten ausgeweht und oft in größeren Entfernungen wieder abgelagert wurde. Löss besteht im Wesentlichen aus Quarz, Feldspat, Kalk sowie untergeordnet verschiedenen Oxiden. Bims und Löss mischt Momberger im Verhältnis 10:1, wobei die größeren Anteile im Gemisch (größer 0,063 mm) ausschließlich aus Bims bestehen. Bims und insbesondere Löss enthalten Tonminerale

(Allophane bei Bims, u. a. Montmorillonit und Illit im Löss). Trotz seines im Vergleich zu Lehm geringen Tonmineralanteils hat Löss eine relativ hohe Austauschkapazität für Nährstoffe, was nach AFANTCHAWO (1981) auch auf die Anwesenheit der Oxide zurückzuführen ist.

Untersuchungen an unterschiedlichen Lössen und deren Tonmineralien ergaben relativ hohe Sättigungen an Kalzium, Magnesium, Natrium und Kalium (AFANTCHAWO 1981). Der geringere Tonmineralanteil im Löss führt im Gegensatz zum Lehm dazu, dass Pflanzen auch bei völlig ausgetrocknetem Substrat problemlos angestaut, aber auch von oben bewässert werden können. Durch den hohen Feinerdeanteil des Kultursubstrates wird das Wasser länger im Topf gehalten. Die pH-Werte ($\text{pH}_{\text{H}_2\text{O}}$) der untersuchten Lössen liegen aufgrund des Kalkgehaltes im Durchschnitt bei 8,1, was den Verhältnissen der natürlichen Standorte bzw. deren Böden recht ähnelt. Der



leicht basische pH-Wert erklärt zusätzlich die relativ hohe Austauschkapazität von Löss, da diese mit zunehmendem pH-Wert ansteigt. Neben MOMBERGER (2012) empfehlen auch weitere Autoren die Zugabe von Kalk oder Löss in das Kultursubstrat von *Astrophytum* und zahlreichen anderen „Mexikanern“ (z. B. DOORBAR 2004, KLESZEWSKI 2010).

Erfahrungen in der Kultur

Die langjährige Kultur von Astrophyten, aber auch von Gattungen wie *Ariocarpus*, *Echinocereus*, *Thelocactus* oder *Lophophora* im beschriebenen Substrat von Momberger zeigte, dass die Pflanzen zwar nicht schneller wachsen als in anderen rein mineralischen, kalkfreien Substraten, jedoch einige Auffälligkeiten aufweisen. Die Pflanzen sind deutlich widerstandsfähiger gegenüber Erkrankungen und tierischen Schädlingen wie etwa Woll- oder Wurzelläusen. Zudem scheinen sie recht tolerant gegen-

über Minustemperaturen. Nach MOMBERGER (2012) waren seine Kulturpflanzen mehrmals über 14 Tage hinweg $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ ausgesetzt. Dabei überstanden u. a. 80 % der Pflanzen von *Astrophytum myriostigma*, *A. coahuilense* und *A. asterias* diese Minusgrade ohne Schäden. Ob Letzteres substratabhängig oder nur die Folge einer „harten“ Kultur ist, sei dahingestellt.

Die anderen Beobachtungen hingegen decken sich mit denen in der Sammlung des Autors, der diverse Gattungen wie *Astrophytum*, *Thelocactus* oder bestimmte Vertreter der Gattung *Mammillaria* ebenfalls in einem Bims-Löss-Substrat erfolgreich kultiviert. Auch hier zeigte sich – unter sonst gleichen Kulturbedingungen in der Sammlung – bei diesen Pflanzen eine allgemein höhere Vitalität und Resistenz gegenüber Schädlingen im Vergleich zu Pflanzen, die in rein mineralischen Substraten mit Feinerdeanteil, jedoch ohne Kalk kultiviert werden.

Abb. 6: Ausschnitt der im Bims-Löss-Substrat kultivierten Astrophytum-Sammlung des Autors. Wird von oben bewässert, ist eine Substrat-abdeckung mit größerem Material von Vorteil (z. B. Quarzkies), um eventuelle Verschmutzungen der Pflanzen durch Spritzwasser zu vermeiden.

Abb. 7:
Die Substrat-
mischung aus
Bims und Löss.



Natürlich beruht eine erfolgreiche Kakteenkultur nicht nur auf der Zusammensetzung des Substrats. Auch Strahlungsintensität (Licht), Temperaturverläufe, Kleinklima, Bewässerungs- und Düngeverhalten sind nicht zu vernachlässigen. Doch es liegt hinsichtlich des Substrats aus Bims und Löss, unabhängig vom tatsächlichen Mischungsverhältnis, die Vermutung nahe, dass die Eigenschaften dieser Kombination zumindest den chemischen und physikalischen Bodenverhältnissen der natürlichen Standorte und somit auch den Ansprüchen der betreffenden Kulturpflanzen recht nahe kommen. Welche Parameter im Einzelnen für die offenkundig erhöhte Vitalität und Widerstandsfähigkeit von Kulturpflanzen im Bims-Löss-Gemisch letztendlich verantwortlich sind, kann jedoch nur durch detaillierte Untersuchungen geklärt werden. Womöglich spielen dabei Wurzelabscheidungen (Exsudate) eine wichtige Rolle, die den Wurzelraum (Rhizosphäre) und die darin ablaufenden Prozesse entscheidend beeinflussen. Doch welche Forschungseinrichtung interessiert sich für Astrophyten und deren Bodenansprüche? Somit blei-

ben derzeit lediglich die Erfahrungswerte engagierter Sammler und Kakteenfreunde, was das Substrat ihrer „Lieblinge“ betrifft.

Literatur:

- AFANTCHAWO, K. (1981): Mineralbestand, Gefüge und bodenmechanisches Verhalten von Schluffen. – Giesener Geol. Schr. **27**: 1–169.
- DOORBAR, M. (2004): Cactus plants that require a compost containing limestone. – www.oxford.bcscs.org.uk/cultivation/limestone.htm [02.10.2012].
- JALOWY, S. (1998): Beton als Substrat: schlechte Erfahrungen mit Lehmenteilen. – Kakt. and. Sukk. **49**: 137–138.
- KLESZEWSKI, K. P. (2010): Bischofsmützen – Sternpflanzen. Die Gattung *Astrophytum*. – Deutsche Kakteen-Gesellschaft, Pforzheim.
- MOMBERGER, P. (2012): *Astrophytum asterias*. Fundorte, Habitatbeschreibung und Kulturerfahrungen. – *Astrophytum o. J.* (2): 15–31.
- RAUH, W. (1979): Kakteen an ihren Standorten. – Parey, Berlin & Hamburg.
- SOTOMAYOR, J. M., GÓMEZ, A. A. & MÉNDEZ, M. M. (2000): Neue Fundorte von *Ariocarpus agavoides*. – Kakt. and. Sukk. **51**: 113–118.
- USDA (1999): Soil taxonomy. A basic System of soil classification for making and interpreting soil surveys. Ed. 2. – United States Department of Agriculture, Washington, DC.

Dipl.-Geogr. Dr. Alexander Stahr
Dresdener Straße 16
65232 Taunusstein
Deutschland

Äste brechen leicht

Ein kleines Bäumchen – *Sedum frutescens*

von Rudolf Schmied

Wenn von *Sedum* gesprochen wird, denkt man gewöhnlich an niedrige, teils kriechend wachsende, kleine Pflanzen. *Sedum frutescens* erinnert dagegen eher an ein kleines, meterhohes Bäumchen. Spätestens wenn im Frühjahr im oft noch blattlosen Zustand die weißen Blüten erscheinen, ist die Zugehörigkeit zu *Sedum* offensichtlich.

Sedum frutescens wurde 1911 durch Rose nach Pflanzen aus Morelos beschrieben. Heimat ist der trans-mexikanische Vulkangürtel, wo *Sedum frutescens* an Südhängen wächst und eine Höhe von einem Meter erreicht. Die grünen Blätter vertrocknen in der Ruhezeit und fallen ab. Als permanenter Wasserspeicher dient der dicke Stamm, der von einer papierartigen, sich abschälenden Rinde umschlossen ist. Die weißen Blüten haben etwa 15 mm Durchmesser und zeigen sich oft schon vor den neuen Blättern im Frühjahr. Das abgebildete Exemplar hat mittlerweile nach über 20 Jahren eine Höhe von 85 cm erreicht. Der Stammdurchmesser an der Basis ist knapp 7 cm.

Kultur

Vorweg eine Warnung: *Sedum frutescens* bildet kein Holzgewebe und ist deshalb sehr brüchig, was auch für andere hohe Arten der Familie Crassulaceae häufig zutrifft. *Crassula arborescens*, der Geldbaum, ist so ein Fall. Diese Pflanzen können



Abb. 1: Ein prächtiges, baumförmiges, rund 85 Zentimeter hohes Exemplar von *Sedum frutescens*. Alle Fotos: Rudolf Schmied

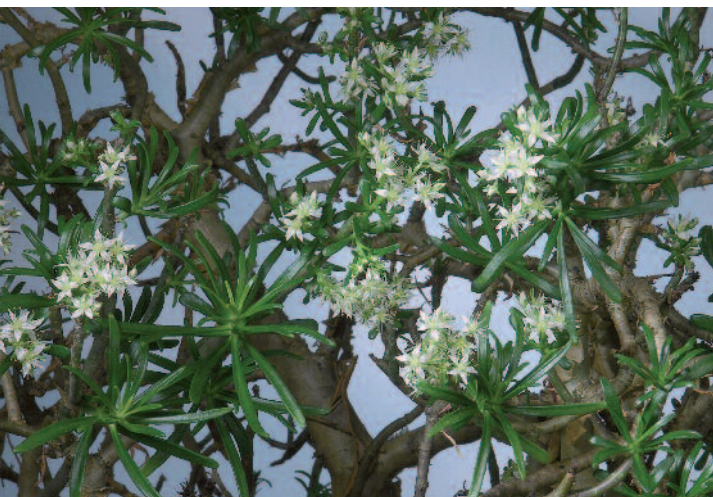


Abb. 2: Die weißen Blüten erscheinen zahlreich oft schon im zeitigen Frühjahr.

Abb. 4:
Sedum frutescens:
eine Pflanze mit
weit ausladenden
Ästen.



bei üppiger Kultur am Zimmerfenster so schwer werden, dass sie ihr eigenes Gewicht nicht mehr tragen. *Sedum frutescens* sollte deshalb nicht durch stickstoffreiche Düngung zu übermäßigem Wachstum angeregt werden. Ein paar abgebrochene



Abb. 3: Detailaufnahme der Blüte von *Sedum frutescens*.

Ästchen sind nicht weiter schlimm und normal, wenn die Pflanze wie bei mir von Mai bis Oktober im Schutz einer ostseitigen Hauswand im Freien steht. Ostseite deshalb, weil ich so der Pflanze den bestmöglichen Wetterschutz bieten kann. Man muss immer an die Gefahr von Hagel denken und natürlich so eine hohe Pflanze ausreichend gegen Umfallen sichern. In der warmen Jahreszeit gieße ich *Sedum frutescens* alle paar Tage. Die Pflanze bleibt bis zu den ersten Frösten draußen. Im Herbst fallen die Blätter ab und man schränkt die Wassergaben stark ein. Mangels Platz im Gewächshaus überwintere ich *Sedum frutescens* an einem Kellerfenster. Leichte Wassergaben erhält *Sedum frutescens* dann etwa im Abstand von zehn Tagen. Die ersten Blüten zeigen sich im Keller im April.

Vermehren kann man *Sedum frutescens* leicht durch Stecklinge im späten Frühjahr. Im Herbst beim Einräumen „gewonnene“ Stecklinge lassen sich fast nie bewurzeln. Als Substrat für *Sedum frutescens* dient gute Kakteenerde, die etwas Humus enthalten darf.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
86420 Diedorf
Deutschland

Aus dem Vorstand

Das Jahr 2012 liegt nun hinter uns. Wie immer wird die Bilanz dieses Jahres individuell unterschiedlich ausfallen.

Daher möchten wir kurz auf das Jahr 2013 vorausschauen. Es wird wieder zwölf Ausgaben der KuaS in gewohnter Qualität und Umfang geben, zwei Sonderpublikationen sind geplant und bereits in der Produktion, außerdem ist die Samenliste fast fertig gestellt und erscheint demnächst. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was Ihnen unsere Gesellschaft an Leistungen bietet. Nicht zu vergessen auch die Ortsgruppen, die für das Jahr 2013 wieder attraktive Programme zusammengestellt haben.

Für den Herbst sind drei Treffen von Ortsgruppenvertretern mit dem Vorstand der DKG geplant. Wir wollen uns über anstehende Probleme, Lösungsmöglichkeiten und Erfahrungen austauschen. Die letzten derartigen Treffen liegen ja nun schon einige Jahre zurück und daher gibt es sicherlich viel Neues zu berichten. Über Termine und Orte werden wir die Ortsgruppenvertreter rechtzeitig informieren.

Nicht vergessen werden sollte auch die diesjährige Jahreshauptversammlung am 8. Juni 2013 in Rostock. Unsere Ortsgruppe vor Ort freut sich auf Ihren Besuch!

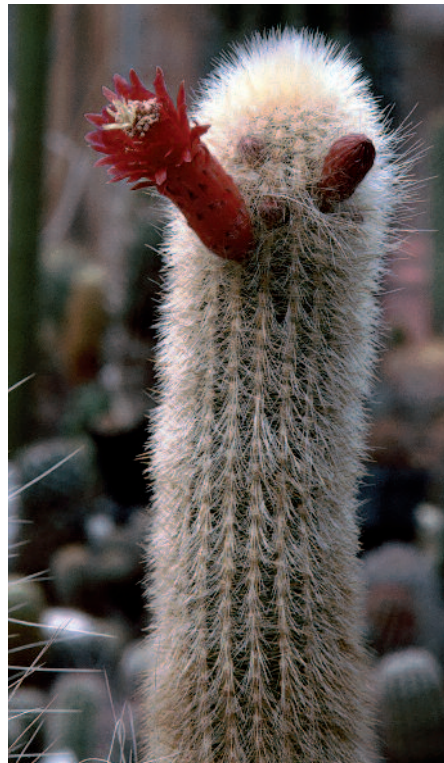
Andreas Hofacker
Präsident

Kaktus des Jahres 2013

Wie jedes Jahr wählen die Kakteen-Gesellschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz einen Kaktus des Jahres.

Diesmal fiel die Wahl mit *Cleistocactus strausii*, dem Silberkerzenkaktus, auf eine Pflanze, die vor über 100 Jahren entdeckt wurde und inzwischen zum festen Bestand aller großen und vieler kleinen Kakteen-sammlungen zählt.

Anfang April 1904 erhielt das Botanische Museum Berlin eine Sendung sukku-lenter Pflanzen aus Bolivien, die Dr. Karl Fiebrig, der Gründer des botanischen Gartens von Asunción, Paraguay, gesammelt hatte. Durch die langen Transportwege und die vielen Kontrollen unterwegs waren die



Blühender *Cleistocactus strausii*.
Foto: Erich Haugg.

**Deutsche
Kakteen-
Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachelzelweg 9
91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Beitragszahlung 2013

Bitte beachten Sie, dass der Jahresbeitrag 2013 am 1. Januar 2013 zahlungsfällig ist. Unsere Geschäftsstelle wird den Beitrag von den Mitgliedern, die eine Einzugsermächtigung erteilt haben, in der zweiten Januarwoche einziehen. Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen den Beitrag bei Fälligkeit eigenständig überweisen.

Bitte sorgen Sie daher dafür, dass Ihr Konto hinreichend Deckung aufweist bzw. die Überweisung fristgerecht erfolgt. Mahnungen und Rücklastschriften verursachen Ihnen und der DKG unnötige Kosten und Aufwand.

Kreditkartenzahlungen verursachen der DKG hohe Kosten. Daher können Zahlungen per Kreditkarte gegen eine Gebühr von 2 € nur noch aus Ländern akzeptiert werden, die nicht den Euro eingeführt haben. SEPA-Überweisungen aus der Euro-Zone sind mittels SWIFT und IBAN kostengünstig möglich. Hier entstehen lediglich die Kosten einer Inlandsüberweisung.

Payment of Membership Fees 2013

Please note that the annual membership fee for 2013 is due on January 1, 2013. The DKG Office Manager will collect the amount in the second week of January from members who have submitted a direct debit authorization. Members who have not done this will have to transfer the amount independently by this deadline.

Please make sure that your account is sufficiently covered or that the transfer is done in time. Reminders and return debit notes cause unnecessary expenses for yourself and the DKG.

Credit card payments entail very high costs for the DKG. Therefore, credit card payments (additional fee: 2 €) will only be accepted from countries whose currency is not the Euro. SEPA transmissions from Euro zone countries by SWIFT and IBAN are possible at reasonable costs, i.e. only the costs for national transmissions have to be paid by you.

Andreas Hofacker, Präsident

Pflanzen bei ihrer Ankunft fast schon mumifiziert. Um wenigstens einen Teil der Transportkosten aufzufangen, verkaufte der botanische Garten dem Berliner Sammler Emil Heese einige dieser Pflanzen. Es stellte sich heraus, dass noch nicht bekannte Arten darunter waren, so auch unser Kaktus des Jahres 2013.

Heese prophezeite schon 1907, dass dieser Säulenkaktus „eines der schönsten Schaustücke der Sammlungen“ werden dürfte, was sich bald bewahrheitete. Heute ist dieser Kaktus, in Deutschland als „Silberkerzenkaktus“ bekannt, aus keiner Sammlung mehr wegzudenken, da er auch im nichtblühenden Zustand ein Schmuckstück ist.

Die Heimat von *Cleistocactus strausii* ist Südbolivien, wo er bis in Höhen von 2600 m auf steinigen Böden wächst. Besonders in der Region um die bolivianische Stadt Tarija prägt *C. strausii* durch große Bestände das Landschaftsbild.

Wie die deutsche Bezeichnung andeutet, ist *C. strausii* komplett von silbrig glänzenden Borsten umhüllt, die die wenigen eigentlichen Dornen völlig verbergen. Im Alter treibt er knapp über dem Erdboden aus und bietet dann als Gruppe von bis zu 3 Meter hohen silbernen Stämmen einen prächtigen Anblick.

Spätestens ab einem Meter Höhe werden im Frühsommer die weinroten, 8–10 cm langen röhrenförmigen Blüten ausge-

bildet, die an älteren Pflanzen in Massen erscheinen.

In der Pflege zeigt sich der Silberkerzenkaktus sehr robust. Seinen Heimatbedingungen entsprechend verlangt er eine nährstoffreiche, durchlässige Erde mit vielen mineralischen Anteilen und möglichst volle Sonne. Während er im Frühjahr und Spätsommer durchaus Feuchtigkeit verträgt, kann man im Hochsommer eine Gießpause einlegen.

Nach seiner Entdeckung war der Silberkerzenkaktus jahrelang verschollen, bis er 1931 wiedergefunden wurde und dann seinen Siegeszug durch die Sammlungen antrat. Zum Kaktus des Jahres 2013 wurde *Cleistocactus strausii* aufgrund seiner Schönheit gewählt und weil er ein Beispiel dafür ist, dass es auch auf dem Fensterbrett oder dem Balkon möglich ist, sich an einem blühenden Säulenkaktus zu erfreuen.

Rüdiger Baumgärtner
Medienbeauftragter

Jubiläen der Ortsgruppen

50 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Pforzheim

25 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Frankenwald

OG Whv.-Friesland

Abläufe bei der KuaS

Bezüglich der Abläufe bei der Herstellung der KuaS und den Zuständigkeiten tauchen immer wieder Fragen auf. An dieser Stelle möchten wir diese einmal zusammengefasst beantworten. Die KuaS besteht – grob gesagt – aus zwei Teilen: Einmal aus den eigentlichen Artikeln, dem sog. „redaktionellen Teil“, und zum zweiten aus dem Teil mit den Gesellschaftsnachrichten („DKG intern“), dem Veranstaltungskalender und den Kleinanzeigen. Dieser Teil wird auch „Klammerteil“ genannt, weil hier die Seiten separat gezählt werden und die Seitenzahlen in Klammern angegeben sind.

Für den redaktionellen Teil ist der Technische Redakteur, Gerhard Lauchs, zustän-

dig. Unterstützt wird er von den Fachredakteuren Silvia Grätz (Bereich „Hobby und Kultur“) sowie Dr. Detlev Metzger (Bereiche „Wissenschaft und Reisen“ und Karteikarten). Manuskripte, die für den redaktionellen Teil gedacht sind, sind von den Autoren dem jeweils zuständigen Redakteur zuzusenden (siehe auch die Autorenhinweise unter www.dkg.eu). Und falls ein Beitrag mal an den „Falschen“ gegangen ist, wird er innerhalb des Redaktionsteams entsprechend weitergeleitet.

Für Nachrichten aus der DKG (das schließt natürlich auch Berichte aus den OGs, AGs und Einrichtungen ein) ist die Landesredaktion zuständig. Dasselbe gilt für den Veranstaltungskalender und für die Kleinanzeigen. Auch hier werden „falsche“ Beiträge an den zuständigen Redakteur weitergeleitet.

Die Herstellung eines Monatsheftes der KuaS besteht aus mehreren Schritten. Im ersten Schritt werden die Beiträge für den redaktionellen Teil und für den Klammerteil vom jeweils zuständigen Redakteur zusammengestellt und an die Druckerei gesandt. Dort werden die Beiträge von Konrad Herm gesetzt und entsprechend der Vorgaben in das Layout der KuaS „eingepasst“. Anschließend geht diese „vorläufige Version“ des Heftes zur Korrektur zurück an die Redaktion. Dort wird das gesamte Heft von wenigstens drei Redakteuren unabhängig voneinander korrigiert. Die Korrekturen werden vom Technischen Redakteur und dem Landesredakteur (für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich) gesammelt und anschließend geschlossen eingearbeitet bzw. zur Einarbeitung an die Druckerei übergeben. Nach der Einarbeitung erfolgt noch ein zweiter Korrekturlauf mit vier Korrekturlesern analog zum ersten. Erst nachdem auch der zweite Korrekturlauf abgeschlossen ist und die ggf. erforderlichen zusätzlichen Korrekturen eingearbeitet wurden, erfolgt die Druckfreigabe für die jeweiligen Bereiche durch die Redaktion und die Druckerei kann mit dem Druck beginnen. Nach dem Druck müssen die einzelnen Seiten noch geheftet werden,

die Hefte werden anschließend beschnitten, mit dem Einlegeblatt mit der Versandadresse verpackt und dann verschickt.

Da die DKG-Redakteure auch einem regulären Beruf nachgehen, können diese Arbeiten naturgemäß nur in deren Freizeit durchgeführt werden. Auch deshalb ist der Redaktionsschluss für ein KuaS-Heft immer einen Monat vor Erscheinen des jeweiligen Heftes. Weil die Hefte in der Regel am jeweils Ersten eines Monats schon bei den Mitgliedern sein sollen, bedeutet das für den **Redaktionsschluss der Hefte bzgl. des Klammerteils** im Einzelnen:

Januarheft	30. November
Februarheft	31. Dezember
Märzheft	31. Januar
Aprilheft	28. Februar
Maiheft	31. März
Juniheft	30. April
Juliheft	31. Mai
Augustheft	30. Juni
Septemberheft	31. Juli
Oktoberheft	31. August
Novemberheft	30. September
Dezemberheft	31. Oktober

Beiträge die nach dem jeweiligen Redaktionsschluss eingehen, können i. d. R. nicht mehr im Klammerteil berücksichtigt werden. Beiträge, die im redaktionellen Teil erscheinen sollen, benötigen einen längeren Vorlauf, da nach redaktioneller Prüfung oft eine fachliche und formale Überarbeitung und die anschließende Abstimmung mit den Autoren notwendig ist.

Ralf Schmid, Landesredakteur
Gerhard Lauchs, Technischer Redakteur

Werbung, Werbung, Werbung

Jeder kleine Laden macht Werbung. Das kann und sollte die DKG doch auch tun. Gesagt, getan bzw. werden wir in Zukunft noch stärker daran gehen.

Dafür hat die DKG mich, Mandy Grätz (OG Bonn), mit ins Team der Medienbeauftragten geholt. Kurz ein paar Sätze zu mir. Seit 2005 haben die Kakteen es mir

angetan. Inzwischen zählen zu meinen Lieblingen neben den stacheligen Gesellen auch die anderen Sukkulenten.

2006 wurde ich Mitglied in der Bonner OG und war dort mehrere Jahre 2. Vorsitzende. Dort betreue ich bis heute u. a. die Pressearbeit.

Mitglied in der DKG bin ich seit 2008. Beruflich habe ich viel mit Werbung zu tun, sodass ich dieses Wissen für die DKG und OGs einsetzen kann und möchte.

Bislang hat Rüdiger Baumgärtner das umfangreiche Gebiet der Medienarbeit allein bestritten. Da das als „Einzelkämpfer“ kaum zu bewältigen ist, gehen wir das jetzt als Team an.

Im Rahmen der Medienarbeit möchten wir u. a. Presseartikel für die Regenbogenpresse erstellen. Die unterhaltsamen Wochenblätter sind ein beachtlicher Teil der Presse-Landschaft. Im Markt der Frauenzeitschriften (Auflage ca. 21 Millionen Exemplare) belegen sie 44 Prozent Marktanteil. Jede Woche werden etwa 9 Millionen dieser Zeitschriften verkauft. Unsere Presseartikel werden nicht als Anzeige erscheinen, sondern sie werden den Redaktionen als mögliche Option angeboten. Somit entstehen der DKG keine Kosten.

In den geplanten Artikeln wird es z. B. um Pflegetipps gehen, sodass daraufhin noch mehr Menschen Erfolg bei der Pflege haben werden. Sie haben doch bestimmt auch schon erlebt, dass Ihr Bekannter stolz von seinem blühenden Kaktus berichtet hat. Das kann der erste Schritt zu einer Vorliebe für Kakteen sein!

Um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, mit einem Artikel in der Presse zu erscheinen, möchten wir den Redaktionen entsprechendes Fotomaterial mitliefern. Hierbei kommen z. B. Bilder mit Wohnambiente in Frage, auf denen natürlich auch ein dekorativer Kaktus zu sehen sein sollte. Oder ein Foto von einem gemütlichen Balkon, den eine andere Sukkulente in einem dekorativen Übertopf zielt. Oder ein Gartenbeet mit Kakteen. Dabei können die Pflanzen blühen, müssen aber nicht. Ein großer Säulenkaktus neben einem tollen

Sessel kann z. B. auch ein Hingucker sein. Es müssen auch nicht seltene Kakteen sein, die auf den Bildern zu sehen sind. Ein blühender Weihnachtskaktus neben Kindern, die gerade Plätzchen ausstechen, kommt bei den Redaktionen bestimmt gut an.

Bei dem Bildmaterial benötigen wir Ihre Unterstützung. Denn wir möchten mit Ihrer Hilfe einen Fundus an Bildern aufbauen, die wir für die jeweiligen Artikel nutzen können. Die Bildrechte bleiben natürlich gewahrt. Als kleinen Anreiz für Sie dürfen wir einen Fotowettbewerb ausrufen. Unter allen bis zum 30. Juni 2013 eingesandten Bildern wird eine Jury das schönste Bild auswählen. Der Gewinner erhält die nächste Sonderpublikation der DKG geschenkt. Unterstützen Sie uns bitte und senden Sie uns Bilder per Mail zu, damit unser Hobby bekannter wird und neue Mitglieder für die OGs und die DKG gewonnen werden können.

Ihrer Kreativität interessante Stimmungen mit Kakteen/anderen Sukkulenten zu zaubern oder alltägliche oder besondere Momente, bei denen die Pflanzen eine Rolle spielen, festzuhalten sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Bitte beachten Sie, dass digitale Fotos mindestens 300 dpi haben müssen, um abgedruckt werden zu können. Ob Ihr Bild dieses Kriterium erfüllt, können Sie schnell in den Dateieigenschaften feststellen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Einsendungen von Ihnen. Starten Sie doch vielleicht gleich jetzt zu einer Fotoaktion.

Leider bekommt man von den Redaktionen selten eine Rückmeldung, ob und wann ein Artikel veröffentlicht wurde. Deshalb unsere zweite Bitte: Wenn Ihnen ein Artikel begegnet, dann informieren Sie uns kurz. Interessant für uns ist, wann und in welcher Zeitschrift der Artikel erschienen ist sowie im Idealfall eine Kopie des Artikels.

Hier schon mal ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Liebe Grüße
Mandy Grätz

Rückschau auf das 40-jährige Jubiläum der OG Zwickau

Das zurückliegende Jahr war für die Mitglieder der OG Zwickau ein besonderes und ereignisreiches Jahr mit dem 40-jährigen Jubiläum und seinen vielfältigen Aktivitäten und Ereignissen.

So fand auf den Tag genau am 21. März, dem Gründungstag der OG vor vierzig Jahren, unser Vereinsabend statt. An diesem Tag gab es einen Rückblick auf die vielen Jahre der Vereinsgeschichte durch alle sechs ehemaligen und den jetzigen Vorsitzenden (Abb. 1). Anschließend wurde bei der Vielzahl der gezeigten Bilder der Vereinsgeschichte viel gelacht, geplaudert und sich an viele Ausstellungen, Ausfahrten, usw. erinnert. Es war für alle Vereinsmitglieder ein wunderschöner und gelungener Abend, auch dank der vielen lustigen und interessanten Bilder von Ralf Dümmler.



Abb. 1: Jubiläumsabend im März 2012 mit allen ehemaligen und dem aktuellen OG-Vorsitzenden.
Alle Fotos: Günter Steinert

Im April hatten wir unsere Jubiläumsausstellung, die überaus gelungen war. So hatten wir einen sehr guten Besucheransturm durch Fachbesucher von vielen Ortsgruppen der DKG und viele an unserem Hobby interessierte Besucher aus Nah und Fern. Über die Jubiläumstorte (Abb. 2), überreicht von den Chemnitzer Kakteenfreunden, hatten wir uns alle sehr gefreut. Auch einen ersten persönlichen Kontakt konnten wir zu tschechischen Kakteenfreunden aus Most herstellen.



Abb. 2: Die Geburtstagstorte der Chemnitzer Kakteenfreunde zur Ausstellung im April.

Einen weiteren Höhepunkt unserer Vereinsgeschichte war die Ausfahrt im Mai fast aller Vereinsmitglieder nach Kralove nad Labem in Tschechien. So besuchten wir die dortige Börse sowie viele interessante Privatsammlungen und die Abende klangen beim gemütlichen Beisammensein aus (Abb. 3). Unser ganz herzlicher Dank gilt Herrn Zdenek Franc für die Vorbereitung und Organisation. Es war ganz toll, wie er sich um unsere Gruppe gekümmert hat.

Sehr gerne erinnern sich unsere OG-Mitglieder auch an den sehr interessanten Vortrag im Juni von Herrn Konrad Meißner aus Dresden über eine Reise von Nordchile nach Santiago de Chile. Neben vielen interessanten Pflanzen, natürlich auch tollen Kakteenaufnahmen sowie Landschaften gab es vieles Interessantes über Land und Leute zu erfahren. Vielen Dank für den sehr schönen Vereinsabend!

Eine große Freude war für uns, dass wir in diesem Jahr drei neue Vereinsmitglieder aufnehmen und schon in unsere Gruppe mit einbeziehen konnten. So hoffen wir, diese positive Mitgliederentwicklung im kommenden Jahr fortsetzen zu können.

Den Schwung von unserem Jubiläumswort wollen wir natürlich auch 2013 beibehalten. So haben wir eine Ausfahrt im Mai 2013 nach Eugendorf zur Internationalen Kakteenbörse sowie zu Herrn Michael Kießling vorgesehen. Weiterhin erwarten wir voraussichtlich zwei sehr interessante Gastvorträge zu Südamerika.

Auch unsere jährliche Kakteenausstellung wird wieder erfolgen, am 27. + 28. April 2013, jedoch an einem neuen Ausstellungsort, da uns das bisherige Objekt leider nicht mehr zur Verfügung steht.

Die Kakteenschau werden wir in 08451 Crimmitschau in der Spiegelgasse 1 gestalten. Es wird wieder eine sehr interessante Schau in schönem Ambiente werden. Die Zwickauer Ortsgruppenmitglieder freuen sich schon auf diese neue Herausforderung.

Wir wünschen allen Kakteenfreunden für 2013 viel Glück und Gesundheit sowie natürlich auch weiterhin Freude und schöne Stunden an unserem gemeinsamen Hobby.

Wolf-Dietrich Stahl
für die OG Zwickau



Abb. 3: Ausfahrt nach Dvur Kralove nad Labem.

***Mammillaria berkiana* A. B. LAU**

(benannt nach Horst Berk, 1928–2003, deutscher Mammillarien-Spezialist in Münster)

Erstbeschreibung*Mammillaria berkiana* A. B. Lau, Kakt. and. Sukk. **37**(2): 30–33. 1986**Beschreibung**

Wurzel: faserig. Körper: einzeln, im Alter von der Basis sprossend, bis zu 40 Köpfe, kugelig bis flach kugelig, bis 6 cm hoch und 4–6 cm Ø, hellgrün, Scheitel leicht eingesenkt. Warzen: zylindrisch, rund, 4–5 mm lang, unten 3 mm breit, Berührungszeilen 13:21. Areolen: oval, 2–3 mm lang, anfangs weißwollig, später nackt. Axillen: nackt. Dornen: 28–38 Randdornen, 6 mm lang, im oberen Teil bis 4 mm, strahlend, seitlich gebüschelt, glatt, feinnadelig, steif, weiß, horizontal, 5–8 (–10) Mitteldornen, einer zentral stehend und vorgestreckt, davon 2–4 hakig und bis 10 mm lang, die anderen gerade und 4–5 mm lang, rotbraun mit weißlicher Basis bis dunkel kastanienbraun, pfriemlich, die hakendornigen mehr oder weniger vorgestreckt, bei einigen Exemplaren Dornen auch schwach gefiedert. Blüten: im späten Herbst bis in den Winter erscheinend, selbststeril, glockenförmig, nicht weit öffnend, 10 mm im Ø, tief purpurn, äußere Blütenblätter an der Basis grün, oben tief purpurn, 3–5 mm lang, 1,5 mm breit, heller Rand, ganzrandig, lanzettlich, innere Blütenblätter spatelig, spitz zulaufend, ganzrandig, dunkelpurpurn, 10 mm lang, 1,5 mm breit, die Enden etwas zurückgebogen, Griffel 7–8 mm lang, purpurn, 4 Narbenlappen, in der Mitte hellpurpurn, zu den Enden weißlich, Staubfäden purpurn, 7 mm lang, Staubbeutel, hellgelb. Frucht: keulig-zylindrisch, weißlich bis rosa, 20 mm lang, 4 mm Ø. Samen: 1,1 mm lang und 0,8 mm dick, schwarz, glänzend, gebogen birnenförmig, längliches, subbasales Hilum. (Beschreibung nach LAU 1986, ergänzt.)

Vorkommen

Mexiko: Jalisco, San Andres Cohamiata, Sierra Huichol, in humusgefüllten Spalten von Granitfelsen in 1800–2400 m Höhe.

Kultur

Die Pflanzen vertragen rein mineralisches als auch humoses Substrat recht gut, wobei im letzteren die Pflanzen meist größer werden können, als in der Beschreibung angegeben, und auch etwas zügiger vorankommen. Das Substrat sollte nach dem Gießen immer erst wieder gut abtrocknen. *M. berkiana* ist ein Herbstblüher. Durch eine Gießpause im Sommer und eine Aufstellung auf den oberen Stellagen kann man versuchen sie zu einem zeitigen Knospenansatz zu bringen, so dass sie noch vor den kalten Monaten zum Blühen kommt. Erst im Alter beginnen die Pflanzen von der Basis zu sprossen. Diese lassen sich zur Vermehrung recht einfach abtrennen und neu bewurzeln. Die Aussaat stellt keine Probleme dar, nur ist es nicht einfach, die Pflanzen im späten Herbst bzw. im Winter so zur Blüte zu bekommen, dass sie sich bestäuben lassen, um so an Früchte resp. Samen zu gelangen. Die Überwinterung kann kühl und trocken erfolgen. Sind in dieser Zeit noch Blüten oder Blütenknospen vorhanden, können diese aufgrund zu hoher Luftfeuchtigkeit schimmeln, was zum Verlust der ganzen Pflanze führen kann.

Bemerkungen

Gefunden und eingeführt wurde diese attraktive Art 1980 durch A. B. Lau unter seiner Feldnummer Lau 1245. Nach LAU (1986) unterscheidet sie sich von *M. jaliscana* hauptsächlich in der Bedornung und der völlig abweichenden Blütezeit. ANDERSON (Groß. Kakteen-Lexikon. 2005) führt *M. berkiana* zusammen mit *M. rettigiana*, *M. sinistrahamata* und *M. nazasensis* als Synonym von *M. mercadensis*, während andere Autoren sie als Art (z. B. REPPENHAGEN, Gattung Mammillaria 1. 1991) bzw. provisorisch (HUNT, New Cactus lexicon. 2006) anerkennen.

M. berkiana ist eine sehr attraktive Art, die durch ihre Bedornung und tief purpurnen Blüten besticht und damit eine Bereicherung für jede Sammlung darstellt.

Notizen:

Text und Bild: Holger Rudzinski

***Mammillaria evermanniana* (BRITTON & ROSE) ORCUTT**

(benannt nach Dr. Barton W. Evermann, 1853–1932, amerikanischer Ichthyologe)

Mammillaria evermanniana (Britton & Rose) Orcutt, Cactography 7. 1926**Erstbeschreibung***Neomammillaria evermanniana* Britton & Rose, The Cact. 4: 97–98. 1923**Beschreibung**

Wurzel: faserig bis strangartig. Körper: einzeln, selten auch sprossend, kugelig, später länglich, 10 cm hoch und bis 7 cm Ø, mit Milchsafte. Warzen: dicht gestellt, mehr kegelförmig, bis 8 mm lang und Ø, hellgrün. Areolen: 2–3 mm Ø, anfangs stark weißwollig. Axillen: anfangs sehr wollig, ohne Borsten. Dornen: 12–15 Randdornen, gerade, 5–12 mm lang, nadelig, gleichmäßig vorspreizend, strahlend weiß, teils mit dunkler Spitze, 2–4 Mitteldornen, 8–12 mm lang, nadelig, weiß, Spitze braun. Blüten: selbststeril, in Kränzen nahe dem Scheitel, bauchig-trichterig, bis 20 mm lang und 16 mm Ø, äußere Blütenblätter hell- oder dunkelbraun mit hellerem Saum, innere Blütenblätter linear-lanzettlich, ganzrandig, hellgelb, mit sehr feinem braunrotem Mittelstreifen, Griffel 9–10 mm lang, die Staubblätter überragend, weiß, 4–6 Narbenlappen, hellgelb, Staubfäden weiß, Staubbeutel hellgelb. Frucht: keulenförmig, mit kleinem, haftendem Blütenrest, bis 35 mm lang und 5 mm Ø, rot. Samen: tropfen- bis nierenförmig, 0,9 mm lang und 0,7 mm dick, braun. (Beschreibung nach BRITTON & ROSE 1923, ergänzt.)

Vorkommen

Mexiko: Baja California, Isla Cerralvo (nur von dort bekannt), in mineralischen Böden, in Felsritzen.

Kultur

Wie für die meisten Pflanzen von der Baja California gilt auch für *Mammillaria evermanniana*, dass sie etwas heikel ist, besonders was das Gießen und die Überwinterung betrifft. Kulturfehler werden nicht immer verziehen. Ein gut wasserdurchlässiges Substrat ist daher sehr wichtig. Es sollte zudem darauf geachtet werden, dass das Substrat nach dem Gießen immer vollständig abtrocknet. Absolut trocken sollten die Pflanzen auch in die Winterruhe gehen und Temperaturen unter 6 °C sollten möglichst vermieden werden, ältere Exemplare mit ihren größeren Körpern sind hier besonders empfindlich. Dafür vertragen die Pflanzen aber viel Sonne, was in der Regel mit zum Teil mehreren Blütenkränzen im Jahr belohnt wird. *Mammillaria evermanniana* bleibt in der Regel solitär, daher muss bei der Vermehrung auf die Aussaat zurück gegriffen werden. Schon 3- bis 4-jährige Pflanzen können zur Blüte kommen.



Bemerkungen

Entdeckt wurde die Art 1921 von I. M. Johnston. Sie ist vermutlich nahe verwandt mit *Mammillaria tayloriorum*, von der sie sich durch mehr Rand- und Mitteldornen sowie die gelbliche Blüte (bei *M. taylorianum* rot) unterscheidet. Beide Arten gehören in die Reihe Macrothelae, in die Gruppe um *Mammillaria petrohila*.

Auf jeden Fall ist dies eine Art, die es lohnt, in der Sammlung aufgenommen zu werden. Leider ist diese sehr schöne Art viel zu selten in den Sammlungen anzutreffen, was zum einen daran liegen kann, dass die Kultur nicht ganz einfach ist, zum anderen aber auch daran, dass gutes Saatgut einfach zu selten angeboten wird. Gelegentlich wird Samen auch unter der Feldnummer Lau 1272 angeboten. A. B. Lau fand 1979 auf der Isla Cerralvo zusammen mit *Mammillaria evermanniana* noch *M. cerralboa*, *M. fraileana* und *Ferocactus diguettii*.

Notizen:

Text: Holger Rudzinski, Bilder: Jasmin Rudzinski

VORSTAND**Präsident:**

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 070 31 / 27 35 24, Fax 070 31 / 73 35 60
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler
Tel. 0 24 03 / 50 70 79
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach
Im Settel 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 5 25 62
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke
In der Brinke 9, 48167 Münster
Tel. 0 25 06 / 79 23
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzging
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 0 42 30 / 15 71
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

BEIRAT

Karen Bingel, Sprecherin des Beirats
Tel. 02 28 / 6 29 37 12
E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg
Tel. 09 41 / 8 87 71
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Dr. Herbert Kollaschinski
Egerstr. 66, 95615 Marktredwitz
Tel. 0 92 31 / 24 83
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow
Hohefortestr. 9, 39106 Magdeburg
Tel. 03 91 / 5 61 28 19
E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Gert Monska
Bahnhofstr. 26, 02694 Großdubrau
Tel. 03 59 34 / 6 61 66, Fax 03 59 34 / 6 61 68
E-Mail: beirat.monska@dkg.eu

Hans-Jörg Voigt
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 0 37 24 / 38 40
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

POSTANSCHRIFT DER DKG

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle
Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 9 98 03 81, Fax 091 95 / 9 98 03 82
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION siehe Impressum**EINRICHTUNGEN****Archiv:**

Hans-Jürgen Thorwarth
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick
Tel. 03 43 45 / 2 19 19
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Tobias Wallek
Angerstr. 22, 45134 Essen
Tel. 02 01 / 47 11 83 (ab 16 Uhr)
E-Mail: archiv.erstbeschreibungen@dkg.eu

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzging
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 0 42 30 / 15 71
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth
Tel. 0 87 02 / 86 37
E-Mail: bibliothek@dkg.eu

Mediathek:

Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühlldorf
Tel. 0 86 31 / 78 80
E-Mail: mediathek@dkg.eu

Pflanzenberatung:

Dieter Landtreter
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen
Tel. 0 25 94 / 8 45 72 (ab 13 Uhr)
E-Mail: pflanzenberatung@dkg.eu

Internetredaktion:

Steffen Meyer
Buchhartweg 24, 73230 Kirchheim
Tel. 0 70 21 / 9 93 93 56
E-Mail: internetredaktion@dkg.eu

Medienbeauftragte:

Mandy Grätz, Giselherstr. 8, 53179 Bonn,
Tel. 0228/2076605, E-Mail: medienbeauftragter@dkg.eu.

Rüdiger Baumgärtner, Karl-Anselm-Str. 1a,
93051 Regensburg, Tel. 0941/88771,
E-Mail: medienbeauftragter@dkg.eu.

Offene Sammlungen:

Andreas Haberlag
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg
Tel. 03 94 52 / 8 74 90, Fax 0 18 05 / 0 60 33 79 71 38
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Referentenregister:

Karen Bingel
Tel. 02 28 / 6 29 37 12
E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Samenverteilung:

Rolf Franke
Am Haller 9, 41836 Hückelhoven
Tel. 02433/6883
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:
Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>

Hans-Jörg Voigt
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 0 37 24 / 38 40
E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal
1. Südwieke 257, 26817 Rhaderfehn
Tel. 04952/8776
E-Mail: dosedal-kakteen@ewetel.net

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau
Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck
Rietmeers 19, 8210 Loppem, Belgien
Tel. +32(0)50/8401 69
E-Mail: kamiel.neirinck@telenet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.“:

Internet: <http://www.fgas-sukkulenten.de>
Dr. Jörg Ettelt
Morgenstr. 72, 59423 Unna
Tel. 0 23 03 / 96 81 96
E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopseen“:

Dr. Gerd Köllner
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla
Tel. 03 69 29 / 8 71 00
E-Mail: ag.echinopseen@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Internet: <http://www.epig.org>
 Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl
 Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach
 Tel. 0 93 67 / 9 82 02 78
 E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann
 Hankepank 14, 52134 Herzogenrath
 Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
 Roland Reith
 Altkönigstr. 21, 61194 Niddatal
 Tel. 0 60 34 / 81 44
 E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de
 Geschäftsstelle: Karlheinz Eckstein
 Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck
 Tele. 091 28 / 1 65 46
 E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger
 Lohnwiese 3, 34277 Fuldaabrück,
 Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
 Dr. Klaus Beckmann
 Pommernstr. 48, 45770 Marl
 E-Mail: kbderm@gmx.de

AG Yucca und andere Freilandsukkulente (Yuaf):

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
 Thomas Boeuf
 Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau
 Tel. 0 60 23 / 50 44 62 ab 18 Uhr
 E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

KONTEN DER DKG

Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:
 bei der Kreissparkasse Reutlingen
 (BLZ 640 500 00, BIC SOLADESTREU)

Beitragskonto:

589 600
 IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

Kalenderkonto:

8580852
 IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

Publikationskonto:

8580838
 IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

Einrichtungskonto:

100049899
 IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €
 Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.
 Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
 Geschäftsstelle zu erfragen.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
 über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur För-
 derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaft-
 licher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbe-
 scheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem
 gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr. 580 180
 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gut-
 zuschreiben.
 Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
 Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
 derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
 lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen,
 Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden,
 falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender
 zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

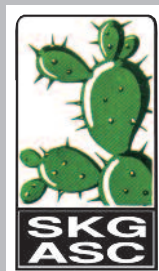
Redaktionsschluss
Heft 3/2013
31. Januar 2013

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Frühjahrestreffen der AG Astrophytum 16. März 2013, ab 10 Uhr	Hinkelhaus, August-Ruf-Str. 44. D-65207 Wiesbaden-Auringen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
25. Internationale Gymnocalycium-Tagung 5. bis 7. April 2013	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
Frühjahrestreffen der AG Echinopseen 13. und 14. April 2013	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
27. Nordbayerische Kakteenbörse 21. April 2013, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Südpfälzer Kakteen- und Pflanzentage 27. und 28. April 2013, 10 bis 17 Uhr	Geflügelzuchtalle Offenbach, Essinger Str. 119, D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Südliche Weinstraße e.V.
Große Kakteenausstellung 27. und 28. April 2013, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Spiegelgasse 1, D-08451 Crimmitschau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
JHV 2013 der DKG 8. und 9. Juni 2013, Sa. 8–20 Uhr, So. 8–16 Uhr	Karls Erlebnisshof, Am Purkshof 2 D-18182 Rövershagen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rostock

<p>Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:</p>	<p>Ralf Schmid Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22 E-Mail: landesredaktion@dkg.eu</p>
---	--

SKG Intern



Aarau

Freitag, 18. Januar, 19 Uhr.
Hotel Storchen, Schönenwerd.
Generalversammlung

Baden

Dienstag, 15. Januar, 20 Uhr.
Restaurant Paradies, Kirchdorf.
Generalversammlung

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch

Montag, 7. Januar, ab 19.15 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Neujahrsumtrunk mit Jahresrückblick
2012 vom Präsi

Montag, 4. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Beamer-Vortrag von Klaus Siebold:
„Kakteenblüte im Norden Mexikos“
(Chihuahua und Coahuila)

Bern

www.kakteenfreunde.ch

Montag, 21. Januar, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Ueli Schmid: „Gemeinsamkeiten von
Schildkröten und Kakteen“.

Biel-Seeland

Keine Versammlung

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com

Donnerstag, 17. Januar, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad Sportzentrum
Obere Au, Chur. Lottoabend

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 23. Januar, 20 Uhr.
Park Hotel Wangs, Wangs.
27. Hauptversammlung 2013

Lausanne

Mardi, 15 janvier à 20h15
Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Assemblée générale

Oberthurgau

Mittwoch, 16. Januar, 20 Uhr.
Restaurant Freihof, Sulgen.
Jahreshauptversammlung 2013

Olten

Dienstag, 15. Januar, 20 Uhr.
Restaurant Kolpinghaus, Olten.
82. Generalversammlung

Schaffhausen

Mittwoch, 9. Januar, ca. 19 Uhr.
Werkstatthock bei Fritz Uehlinger in
Neunkirch.
Bitte bis Dienstag, 8. Januar
anmelden

Solothurn

www.kaktusverein.ch

Freitag, 11. Januar, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Vortrag von Erika & Christian Alt:
„Mexiko, Teil 1“

Freitag, 1. Februar, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Vortrag von Adrian Lüthy:
„Im Südwesten der USA“

St. Gallen

Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Hauptversammlung mit
gemeinsamen Essen

Thun

Samstag, 19. Januar, 19.30 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Beamer-Vortrag von Anton Hofer:
„Bedrohungssyndrome sukkulenter
Pflanzen am Beispiel Mexikos“

Winterthur

Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr.
Gasthof zum Bahnhof, Henggart.
Reto Nyffeler: „Kakteenforschung
in der Graslandschaft von Uruguay
und Brasilien“

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG

Zentralschweiz

Freitag, 18. Januar, 20 Uhr.
Gasthaus Waldegg, Horw.
81. Generalversammlung

Zürcher Unterland

Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel.
Generalversammlung

Zürich

www.zuercherkakteengesellschaft.ch

Donnerstag, 10. Januar, 20 Uhr.
Restaurant Schützenhaus Albisgüetli,
Zürich. René Deubelbeiss: „Auf den
Spuren von Werner Uebelmann durch
Brasilien“

Zurzach

Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr.
Restaurant Sternen, Leuggern.
Generalversammlung

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss
Eichstrasse 29
5432 Neuenhof
Tel. G 058 / 444 70 79, P 056 / 406 34 50
Fax 058 / 444 66 66
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Adrian Lüthy
Waisenhausstrasse 17
4500 Solothurn
Tel. P. 032 / 623 37 82
E-Mail: vizepraesident@kakteen.org

**Kasse und Mitgliederverwaltung /
Caisse et administration des membres:**

Monika Geiger
Freienbach 31
9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer /**Rédacteur du procès-verbal:**

Gerd Hayenga
Flurweg 2 A
9470 Buchs
Tel. 081 / 756 32 65
E-Mail: schriftfuehrer@kakteen.org

**Kommunikationsbeauftragte /
Déléguée de la communication**

Erika Alt
Rainstrasse 5 b
2562 Port
Tel. P. 032 / 331 91 51
E-Mail: skg@kakteen.org

**Pflanzenkommission /
Commission des plantes:**

Ueli Schmid,
Flurweg 2
3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87
E-Mail: pflanzen@kakteen.org

**Erweiterter Vorstand /
Conseil d'administration élargi****Informatikbeauftragter / Délégué de l'informatique**

Silvan Freudiger
Hofstrasse 18
4571 Ichterswil/SO
Tel. 032 / 677 24 12
E-Mail: webmaster@kakteen.org

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer
Steindlerstrasse 34 C
3800 Unterseen
Tel. 033 / 822 67 57
E-Mail: bibliothek@kakteen.org

Diathek / Diathèque:

Madelaine Aebli
Renggstrasse 31
6052 Hergiswil
Tel. 041 / 630 03 46
E-Mail: diathek@kakteen.org

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt
Tel. 052 / 657 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Paul Krieg
La Pierre-Rouge
1080 Les Cullayes,
Tel. 021 / 903 24 22
E-Mail: correspondant@kakteen.org

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger
Schöpfbrunnenweg 4
8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04
E-Mail: osbs@kakteen.org

**IG Astrophytum Schweiz
Silvan Freudiger**

Hofstrasse 18
CH-4571 Ichterswil/SO
Tel. 032 / 677 24 12
E-Mail: cristata@gmx.ch
www.astrophytum.ch/IG





Klubabende im Jänner 2012

Wien

Klubabend Donnerstag, 10. Jänner,
Heinrich Salzer, „USA – der Südwesten –
Land der Indianer und Naturwunder“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend: Jänner, entfällt

NÖ/Burgenland

Klubabend Freitag, 18. Jänner,
Gerhard Haslinger, „Besuch von
Sclerocactus- und *Pediocactus*-
Standorten im Frühling 2012, Teil 2“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 11. Jänner
(geänderter Termin!), Leo Spanny,
„Reise zur ELK nach Belgien“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 11. Jänner,
Jahreshauptversammlung,
anschließend Gottfried Neuwirth,
„Blütenzauber von A bis Z“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 25. Jänner,
Programm noch nicht bekannt

Salzburg

Klubabend Freitag, 11. Jänner,
Jahreshauptversammlung,
anschließend Franz Berger,
„Bestäuben und Saatgutgewinnung“

Tirol

Klubabend Freitag, 11. Jänner,
Jahreshauptversammlung,
anschließend Vortrag von Herbert Niederl

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 9. Jänner,
Wolfgang Papsch „*Gymnocalycium*
prochazkianum vs. *G. bicolor* –
oder wie man sich noch mit Systematik
beschäftigen kann“

Kärnten

Klubabend Freitag, 11. Jänner,
Roland Bäck, „Auf den Spuren des
Friedrich Welwitsch (1806–1872)“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 11. Jänner,
Johann Jauernig,
„Ausgetrocknetes Mexiko“

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, 8720, A-Knittelfeld
Telefon +43(0)676-5427486
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Gerhard Lederhilger
Forsthofgasse 13, A-4522 Sierning
Telefon +43(0)7259-32467
Mobiltelefon +43(0)650-5703130
E-Mail: gerhard.lederhilger@cactusaustria.at

Schriftführerin:

Barbara König
Naglergasse 24, A-8010 Graz
Telefon +43(0)699-10967920
E-Mail: barbara.koenig@cactusaustria.at

Kassierin:

Susanne Masicek
Vorderbruck 1, A-2770 Gutenstein
Telefon +43(0)664-75047707
E-Mail: s.masicek@cnet.at

Beisitzer:

Manfred Höfler
Kremserstraße 88, A-3500 Krems-Egelsee
Telefon +43(0)676-6055340
E-Mail: manfred_hoefler@utanet.at

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:

Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, A-1220 Wien
Telefon +43(0)650-2832030
E-Mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

GÖK-Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Getreidegasse 5, A-2291 Lassee
Telefon +43(0)676-4171207
Email: ernst.holota@gmx.at und
Johann Györög
Hauptstraße 34/2/9, A-2544 Leobersdorf
Telefon +43(0)650-7151565
Email: johann.gy@gmail.com

**Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfrende
gegr. 1930**

Kontaktadresse:
A 8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at>

Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0) 35 12 - 421 13
Mobiltelefon +43(0)676 - 5 42 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A-8241 Dechantskirchen 39
Telefon +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

KLEINANZEIGEN

Samen von Pflanzen gesicherter Herkunft, insbes. von *Aylostera*, *Mediolob.*, *Rebutia*, *Sulcoreb.*, *Lobivia*, *Gymnocal.*, *Echinopsis*, *Notoc.*, *Cereae*, *Opuntiae*, *Mesems*, *Puya*, Crassulaceae etc., Infos gg. Mail/Rückporto. Ralf Hillmann, Feldheimweg 4, CH-7206 Igis, Tel. +81/3229184, E-Mail: ralf.hillmann@stv.gr.ch.

Suche gegen Bezahlung oder Tausch *Brachycereus nesioticus*, *Pierrebraunia brauniorum* und *Frailea melitae*. H.-G. Noller, Hochstr. 23a, D-66132 Saarbrücken, Tel. 06833/708, E-Mail: jung-noller@t-onlinde.de.

Suche: *Mammillaria brevicrinata* Rep1127, *M. crinita* Rep1204/1731, *M. calleana* Rep 1917, *M. gilensis* Rep1372, *M. glochidiata* Rep2148, *M. pubispina*, *M. puberula* Rep1059, *M. seideliana* Rep1252, *M. shelhasii*. G. Worpitz, Am Anger 2, D-09228 Wittgensdorf, E-Mail: gunterworpitz@t-online.de.

Gesucht: Die beiden Bände des Buchs „Stapeliads of Southern Africa and Madagascar“ von Peter Bruyns. G. Lauchs, Weitersdorfer Hauptstr. 47, D-90574 Roßtal, E-Mail: g.lauchs@odn.de.

Suche C-*Lithops*-Pflanzen/Samen von *L. ruschiorum* 101, 103, 387; v. *lineata* 312, 313, 314, 380, 386; v. *nelii* 102, 140; *gracil.* E. Witkop 385A; *hermetica* Gr. Diamond 397A; *julii* Pep. Cream 349A; *eberl.* Avocado Cream 370A + 402. Tim Heckmann, Sigismundkorso 71, D-13465 Berlin, E-Mail: timli@justmail.de.

Suche *Lithops*-Kultivarpl./-samen: Café au Lait C309A; Choc Top C13A; Hot Lips C183A; Purpur C369A; Dintergreen C206A; Gr. Soapstone C111A; v. *urikosensis* Nutwerk exC75; Valley Girl C281A; Shimada Apricot C53; *optica rubra* F3. Tim Heckmann, Sigismundkorso 71, D-13465 Berlin, E-Mail: timli@justmail.de.

Suche *Lithops*-Kultivarpflanzen/-samen von 'Hikoruby', 'White Nymph', 'Fullergreen' ex SH, 'Fred's Redhead', 'Red Olive', *optica* 'Rubragold', 'Zorro', rugosa 'Blue Moon', 'Český Granat', 'Bacchus' ('Sato's Violet') und 'Bella Kitty'. Tim Heckmann, Sigismundkorso 71, D-13465 Berlin, E-Mail: timli@justmail.de.

Suche für die Aussaat 2013 noch Samen von *Notocactus (Wigginsia) gladius*. Gerhard Dürr, Kitzinger Str. 10, D-97342 Obernbreit, E-Mail: gerhard_duerr@yahoo.de.

Mondgärtnern 2013: Aussaat-, Pflanz- und Pflage tage nach astronomischer Berechnung für Zier- und Nutzpflanzen unter Berücksichtigung von Kakteen u. a. Sukkulente n. Übersicht für 2 € in Briefmarken zzgl. m. 0,58 € frankiertem DIN-C6-Rückumschlag. Ewald Kleiner, Kennwort: Mond, Feldstr. 1, D-78315 Radolfzell.

Verkaufe: 1 Satz (2 Teile) Bücher „STAPELIADS“ von Peter Bruyns, neu und originalverpackt, Preis: 198 €, einschl. Versand. Bei Abholung Aceps-Pflanzen gratis! Frank Thys, Antwerpsereef 30, B-2980 Zoersel, Belgien, Tel. 0032/3/3835006, E-Mail: frank-diane@skynet.be.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 12/2012 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

Blüten in allen Farbschattierungen

***Chamaecereus silvestrii* und seine Hybriden**

von Manfred Voigt



Abb. 1:
Üppige Blüten-
pracht: die
*Chamaecereus
silvestrii*-Hybride
'Pauline'.
Alle Fotos:
Manfred Voigt

Abb. 2:
*Chamaecereus
silvestrii*:
Bei guter Pflege
sprosst die
Pflanze üppig.

Betrachtet man die Ausgangsform aller *Chamaecereus-silvestrii*-Hybriden, haben wir eine recht unscheinbare Pflanze vor uns. Leider sind auch an ihr die Umkombinationen der letzten Jahre nicht spurlos vorbeigegangen. Ursprünglich als *Chamaecereus* beschrieben, wurde sie später zu *Echinopsis* gestellt und zuletzt bei *Lobivia* eingegliedert.

Dadurch ist auch ein gewisses Durcheinander entstanden. Betrachtet man die Kataloge verschiedener Kakteenanbieter, stellt man fest, dass dieselbe Art mit unterschiedlichen Gattungsbezeichnungen angeboten wird. Ich finde letztlich die wesentlich breiter aufgestellte alte Klassifikation übersichtlicher. Man möge mir verzeihen, wenn ich sie weiterhin benutze, um ein





Abb. 3:
Chamaecereus
silvestrii-Hybride
'Bernstein'.

Durcheinander in meiner Sammlung zu vermeiden; was zum Beispiel aus meiner Sicht bei *Notocactus*, *Eriocactus*, *Parodia* und den anderen Südamerikanern, die jetzt unter *Eriosyce* zusammengefasst werden, leicht vorkommen kann.

Chamaecereus silvestrii bildet dichte Gruppen aus weichfleischigen, fingerförmigen Trieben, die sich leicht ablösen lassen. Er ist im argentinischen Hochland beheimatet und zählt zu den robusten Anfängerpflanzen, die oftmals das Feuer der Sammelleidenschaft entfachen. Es gibt zahlreiche Hybriden. Vor allem die Kreuzungen mit Lobivien haben kräftigere Glieder und farbenfrohe Blüten erbracht. Die Farbpalette reicht von Gelb über Orange mit allen möglichen Schattierungen bis hin zu Rot und Violett. Auch weiße und sogar mehrfarbige Blüten hat die Züchterhand

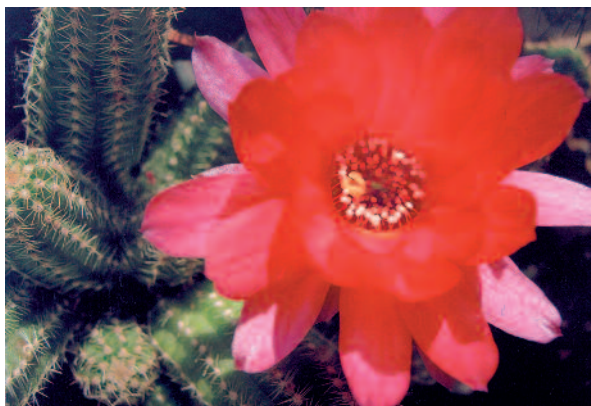


Abb. 4: *Chamaecereus silvestrii*-Hybride 'El Gigante'.



Abb. 5: *Chamaecereus silvestrii*-Hybride 'Diamant'.

hervorgebracht. Es gibt auch eine chlorophyllfreie Selektion mit gelben Pflanzenkörpern, die nur gepfropft gehalten werden kann, sowie einige cristate Formen.

Auch mir erging es wie vielen anderen, heute begeisterten Kakteenliebhabern. Ich bekam ein paar abgebrochene Glieder eines angeblich leicht- und reichblühenden Kaktus geschenkt. Einziger Hinweis zu ihrer Behandlung: acht Tage liegenlassen, danach auf einen Blumentopf mit sandiger Erde setzen und nach weiteren zwei Wochen ganz vorsichtig angießen. Ich befolgte diese Ratschläge und heute, nach immerhin 60 Jahren, kann ich sie trotz ihrer Einfachheit, bezüglich *Chamaecereus silvestrii*, nur wiederholen.

Es handelte sich um Kindel der sogenannten Frič'schen Hybride, einer sehr großblütigen Pflanze mit dicken Trieben



Abb. 6:
*Chamaecereus
silvestrii*-Hybride
'Tigerauge'.

und herrlichen orangefarbenen Blüten von etwa 5 cm Durchmesser. Der tschechische Kakteensammler und Züchter Alberto V.

Frič (1882–1944) aus Prag hat hier Pionierarbeit geleistet und unsere Sammlungen farbenprächtiger werden lassen. Mit der



Abb. 7:
*Chamaecereus
silvestrii*-Hybride
'Frič'sche
Hybride'.

Abb. 8:
*Chamaecereus
silvestrii*-Hybride
'Gold Topas'.



Zeit fand ich Gefallen an den herrlichen Blüten der Kakteen und meine Sammlung wurde durch andere Kakteengattungen bereichert. Aber der Primus war und ist bis heute dieser *Chamaecereus silvestrii* von Frič. Noch heute befinden sich Nachkommen dieser Pflanze in meiner Sammlung.

Die Pflege ist recht einfach, leicht saures, lockeres und etwas humoses Substrat und reichliche Wassergaben im Sommer fördern gesundes Wachstum. Leider sind die Pflanzen für die sogenannte Rote Spinne recht anfällig. Dem kann man vorbeugen, indem man sie ohne Glasabdeckung in voller Sonne bei sehr viel Frischluft kultiviert. Bei starker Sonneneinstrahlung verfärben sich die Triebe rötlich bis violett. Im Winterhalbjahr hält man die Pflanzen völlig trocken. Sie können sogar Temperaturen bis -10 °C überstehen; selbst unter einer Schneedecke haben meine Silvestris keinen Schaden genommen.

So kultivierte Pflanzen überraschen den Pfleger im Frühjahr mit einem überaus reichen Knospenansatz. Dann ist auch die

Zeit gekommen, die Pflanzen anzugießen. Oftmals verdecken die herrlichen Blüten den gesamten Pflanzenkörper. Nach dem Verblühen sollten die Blütenreste rechtzeitig entfernt werden, um Pilzbefall vorzubeugen. Jetzt erhalten die Pflanzen auch etwas Dünger. Ich bin mit einem mineralischen Volldünger (Blaukorn) ganz gut gefahren, aber immer nach dem Grundsatz: Weniger ist mehr! Zweimalige Düngergaben nach der Blüte sind vollkommen ausreichend, die Pflanzen danken es mit frischem Neutrieb.

Ab Mitte September wird das Gießen reduziert, bei viel Licht und Frischluft können die Pflanzen dann gut abgehärtet in die Winterruhe gehen. Hier schließt sich der Kreislauf und dieser Rhythmus garantiert im nächsten Frühjahr reichen Blütenflor.

Manfred Voigt
Grünauer Allee 58
04209 Leipzig
Deutschland

Eine unbeachtete Schönheit

Eulychnia breviflora aus dem Norden Chiles

von Elisabeth Sarnes & Norbert Sarnes



An vielen Fundorten von Kakteen wächst mehr als nur eine Gattung. Bei den Besuchern finden gerade die Opuntien und Cereen weniger Beachtung als die kleinbleibenden Pflanzen. Viele Sammler fürchten die zu erwartende Höhe oder den Platzbedarf. Das ist eigentlich schade, weil viele solche Arten ausgesprochen schöne Blüten besitzen, die man im Habitat mit etwas Glück bewundern kann.

Die hier vorgestellte Schöne wächst im kleinen Norden Chiles im Bereich des Cam-

anchaca-Nebels zusammen mit Copiapoen und Eriosycen. Eigentlich würde sie sich auch für unsere Gewächshäuser eignen, denn sie wächst ausgesprochen langsam. Schon von weitem machte sie sich uns durch ihre goldgelb leuchtenden Früchte auf sich aufmerksam. Da diese keinerlei Dornen oder Borsten haben, sondern seidig weiche Haare, waren sie wahre „Handschmeichler“. Kein Wunder, dass Guanacos, die wilden Kamele dieser Region, ein Auge auf sie geworfen haben. Da sie dar-

Abb. 1: Fallen auch im Camanchaca-Nebel auf – die großen Früchte von *Eulychnia breviflora*. Alle Fotos: Elisabeth & Norbert Sarnes

Abb. 2:
Eine Blüte so
groß wie ein
Handteller – ein
toller Landeplatz
für Bestäuber.



Abb. 3:
Eine große
Pflanze von
Eulychnia
breviflora voller
Früchte:
ein Genuss für
das Auge und für
Guanakos.

über hinaus ein saftiges Fruchtfleisch besitzen, müssen sie ein echter Leckerbissen sein. Groß war unsere Freude, als wir neben den Früchten auch noch einige verspätete Blüten entdeckten. Was die Attraktivität der Blüten betrifft, können die Copiapoen und *Eriosyce* hier wohl kaum mithalten. Es lohnt

sich also, bei der Kakteensuche gelegentlich den Kopf zu heben.

Elisabeth und Norbert Sarnes
Viktoriastraße 3
52249 Eschweiler
Deutschland



Rote und gelbe Blütenkronen im Wechsel

Eine „Multi-Hybride“ der besonderen Art

von Andreas Mordhorst

Die „Multi-Hybride“, die ich hier vorstellen möchte, ist eigentlich nicht „eine“ Multi-Hybride, sondern eine aus drei einzelnen Hybriden zusammengefügte und zusammengewachsene Einheit.

Aber der Reihe nach: Im Februar 2001 erhielt ich über Frau Eichstädt aus meiner damaligen Ortsgruppe Mönchengladbach einen Steckling eines Säulenkaktus. Dieser fiel durch seine großen, weißen Areolen mit der schneeweißen Behaarung auf. Schnell wurde deutlich, dass es sich dabei um eine Hybride handeln musste. Denn so eine Art hatte ich beim Stöbern in den Kakteenbüchern noch nicht gesehen. So war ich also doppelt erfreut über eine – nach meinem Empfinden – schöne Pflanze, die zudem noch eine Hybride ist.

Denn der Beginn des letzten Jahrzehnts war die Zeit, in der ich meine ersten eigenen Kreuzungen gemacht hatte (mit damals graulichem Material). Der Ortsgruppenkollege Johannes Loeven machte mich aber schnell auf die Existenz der Arbeitsgruppe *Echinopsis*-Hybriden aufmerksam.

Aber zurück zu der Hybride: Ich versuchte herauszube-



Abb. 1: x*Cleistoreocereus* mit mehreren Blüten kurz vor der Pflanzung.
Alle Fotos: Andreas Mordhorst

Abb. 2:
Die
Hildewintera-
Hybride 'Humkes
kleine Gelbe'
beginnt ein Jahr
nach der Pflrop-
fung (2010) mit
ihrem Blüten-
reichtum.
'Helms Neue'
im Hintergrund
blüht noch nicht.



kommen, von wem sie gezüchtet worden war und wer die Eltern waren. Viel konnte ich leider nicht erfahren, auch der Kakteenliebhaber, von dem Frau Eichstädt die Pflanzen bekommen hatte, konnte sich nicht so recht an die Herkunft erinnern. Die Pflanze scheint aus einer Hochzeit von *Cleistocactus strausii* und *Oreocereus* hervorgegangen zu sein. Wie dem auch sei, die Pflanze gedieh recht gut mit jährlichen Zuwächsen von 10 bis 15 cm. Im Jahr 2004 blühte die Pflanze bei einer Höhe von ca. 90 cm zum ersten Mal und die Blüten sprachen nicht gegen die vermutete Kombination aus *Cleistocactus* und *Oreocereus*.

Bei allen Säulenkakteen kommt früher oder später der Tag, an dem das Gewächshaus den Wachstumsbestrebungen unserer schlanken Lieblinge nicht mehr ausreichend Raum in der Höhe bieten kann. Bei mir war dieser Punkt 2009 bei der 1,85-Meter-Marke endgültig erreicht, da mein Gewächshaus an den Seiten leider nicht so hoch ist und ich bei nur zwei Meter Breite auch kein Mittelbeet zur Verfügung habe. Zur Lösung des Problems schwirrten mir anfänglich drei Optionen durch meinen Kopf: 1. Die schöne Pflanze stark zurück-

schneiden und hoffen, dass der Stumpf wieder austreibt. 2. Die schöne Pflanze mäßig zurückschneiden (auf ca. 1 m, sodass sie noch blühfähig sein könnte) und hoffen, dass mehrere Austriebe irgendwann zu einem Bäumchen führen würden. 3. Die Pflanze entsorgen, um ein für alle Mal das Problem loszuwerden.

Keine dieser „Lösungen“ erschien mir jedoch geeignet und so blieb das Messer zunächst in der Schublade. Die Pflanze wurde ein paar Zentimeter mehr in die Mitte des Gewächshauses gestellt, wo die paar Zentimeter mehr „Luft“ auf der einen Seite noch ein paar Monate Bedenkzeit gaben. Allerdings versperrte die Pflanze auf der anderen Seite teilweise den Weg. Die Pflanze dankte diesen Exekutionsaufschub mit ein paar Blüten (Abb. 1). Letztendlich fand ich die „Bäumchenlösung“ nicht so schlecht, jedoch nicht in der oben dargestellten Weise.

Die obersten ca. 15 cm wurden im Spätsommer 2009 gekappt und der Stamm als Pfropfunterlage verwendet. Hierauf pflropfte ich nebeneinander je eine Halbschale der Hildewintera-Hybriden 'Helms Neue' und 'Humkes kleine Gelbe'. Die Vorstellung



war klar: Die beiden Hybriden sollten von diesem Hochstamm herunter hängen.

Zunächst hatte ich sehr starke Bedenken, dass dieses Vorhaben überhaupt gelingen, sprich die Pfropfung anwachsen würde. Denn die Schnittstelle des *xCleistoreocereus* sackte sehr tief ein und der Ring der scheinbar schon recht verholzten Leitbündel ragte hoch heraus, sodass ich befürchtete, darauf könne nichts mehr anwachsen.

Allen Bedenken zum Trotz zeigten die Neutriebe alsbald, dass die Doppelpfropfung geglückt war. Während 'Helms Neue' gleich ins Kraut schoss, recht viel Triebzuwachs zeigte und im Folgejahr nur sehr spärlich blühte, verfolgte 'Humkes kleine Gelbe' die gegensätzliche Strategie: Sie brachte bei mäßigem Wachstum im Folgejahr mehrere Blütenbüschel (Abb. 2).

Dieser Trend wiederholte sich auch 2011: Die Doppelpfropfung brachte reichlich gelbe Blüten der Hildewintera-Hybride 'Humkes kleine Gelbe' und nur vereinzelt roten Flor der Hildewintera-Hybride 'Helms Neue' (Abb. 3).

Inzwischen (2012) hängen bei der 'Helms Neue' bis zu über 30 cm lange Triebe herunter. Aber das ist nicht alles: Sie hat sich bedacht und bringt jetzt auch ganze Blütenbüschel, die den Trieb verdecken (Abb. 4). Wer also dachte, die wurzelechten 'Helms Neue' und 'Humkes kleine Gelbe' wären gute, zuverlässige Blüher, die die ganze Vegetationsperiode hindurch ihre roten bzw. gelben Blüten zeigen, wurde durch die Pfropfung eines noch Besseren belehrt: Die Blüten erschienen massenhaft, als ob jede Areole zumindest eine Blüte hervorbrächte. Oftmals wech-

Abb. 3: Bei der Hildewintera-Hybride 'Humkes kleine Gelbe' ist 2011 zeitweise nichts mehr vom Trieb zu sehen, während die Blüten der 'Helms Neue' über die längeren Triebe verteilt sind.

Abb. 4:
Im Jahr 2012
blüht auch die
'Helms Neue'
überreich.
An den bewusst
nicht abgesam-
melten trocken-
en Blütenresten
ist zu sehen,
dass der abgebildete
Blütenschub
nicht der einzige
gewesen war.

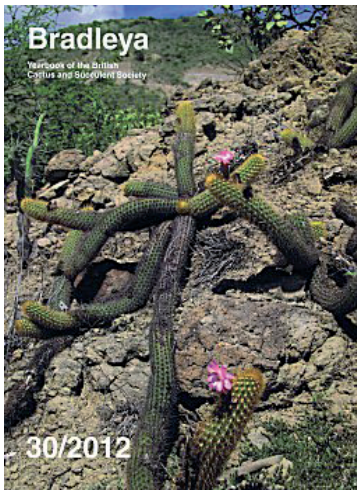


selten sich die Blütenschübe der beiden Hybriden ab, sodass der *xCleistoreocereus* mal eine gelbe, mal eine rote Krone besitzt. Dieser außerordentliche Blütenreichtum besaß, dass sich diese Hochpfropfung mehr als nur gelohnt hat.

P.S.: Wenn einer der Leser nähere Angaben zu der schönen *xCleistoreocereus*-

Hybride machen kann, würde ich mich sehr freuen.

Dr. Andreas Mordhorst
Friedrichstraße 34
41372 Niederkrüchten
Deutschland
E-Mail: andi.reas@googlemail.com



BRADLEYA 30/2012 – Yearbook of the British Cactus and Succulent Society. 200 S., ill., kartoniert. ISBN 978-0902099-85-2. Preis: £ 23,00 inkl. Versand (über www.bcsc.org.uk bestellbar).

Die neue Ausgabe des britischen Jahrbuches enthält 21 wissenschaftliche Beiträge zu verschiedenen Themen der Sukkulantenkunde (Texte englisch mit deutschen Zusammenfassungen). Für die folgende Kurzvorstellung der Beiträge sind die Titel hier ins Deutsche übersetzt, zumal sie zum Teil schon den Inhalt des Beitrages ausreichend zusammenfassen:

E. J. van Jaarsveld & W. Swanepoel: ***Aloe huntleyana*, eine neue Art aus den Baynes-Bergen, Namibia.** [6 S., ill.] Die neue *Aloe* aus dem Kaokoveld unterscheidet sich von *A. vallariana* durch etwas größeren Wuchs, größere Blüten mit längeren Stielen, größeren Blütenstand u. a. – G. F. Smith: **Charles Louis Craib: ein außergewöhnlicher Naturkundler.** [4 S., ill.]. – G. F. Smith & al.: ***Aloe maculata* All. (Asphodelaceae) in der Free-State-Provinz, Südafrika, und Wiederbelebung der 'var. ficksburgensis'.** [6 S., ill.]. Die neu kombinierte *Aloe maculata* subsp. *ficksburgensis* ist kleiner als *A. maculata* subsp. *maculata*, der Blütenstand schmaler, die Blüten sind länger als ihre Stiele. – G. F. Smith: **Eine neue spezifische Wirtspflanze für den Agaven-Rüsselkäfer, *Scyphophorus acu-***

***punctatus* Gyllenhal, 1838 (Coleoptera: Curculionidae) in Südafrika: ein zerstörerischer Schädling für Arten der Gattung *Agave* L. (Agavaceae).** [6 S., ill.]. Der neu in Südafrika an *A. salmiana* nachgewiesene Rüsselkäfer befällt Agaven und bedroht den kommerziellen Anbau von Agaven. – E. Figueiredo & G. F. Smith: **Klärung der Anwendung des lange verwechselten Namens *Aloe commutata*, und die Etablierung von *Aloe x commutata* Tod. (Asphodelaceae).** [8 S., ill.]. Der Name von *A. x commutata*, wahrscheinlich eine Hybride von *A. grandidentata*, wurde lange falsch interpretiert. – H. E. K. Hartmann & I. M. Niesler: **Ein gordischer Knoten in den Ruschioideae (Aizoaceae): *Acrodon* und *Brianhuntleya* in einem Versuch, das Durcheinander zu entwirren.** [28 S., ill.]. Anhand neuer Daten und Aufsammlungen werden die Gattungen *Acrodon* (mit 5 Arten) und *Brianhuntleya* (mit 3 Arten) anhand der Blatt- und Fruchtmerkmale voneinander abgegrenzt und ihre Arten aufgeschlüsselt. – G. F. Smith & E. Figueiredo: **Südafrikas andauerndes *Opuntia* Mill. (Cactaceae)-Problem: der Fall *Opuntia tomentosa* Salm-Dyck.** [4 S., ill.]. *Opuntia tomentosa* verwildert in Südafrika. – R. R. Klopper & al.: **Die Gattung *Aloe* L. (Asphodelaceae: Alooideae) in Malawi.** [28 S., ill.]. In Malawi kommen 21 *Aloe*-Arten vor (3 davon ausschließlich dort). – G. Charles: **Beobachtungen an *Borzicactus icosagonus* (Kunth) Br. & R. und *Borzicactus humboldtii* (Kunth) Br. & R.** [10 S., ill.]. *Cactus humboldtii* und *Akersia roseiflora* werden als Unterarten zu *B. icosagonus* gestellt. – L. E. Newton: **Die Identität von *Sansevieria bagamoyensis*.** [4 S., ill.]. *S. bagamoyensis* wird von *S. arborescens* durch längere, schmalere Blätter und einen größeren Blütenstand abgegrenzt. – G. F. Smith & E. Figueiredo: **Eine zweite, in Südafrika eingebürgerte Art von *Furcraea* Vent. (Agavaceae), *F. tuberosa* (Mill.) W. T. Aiton.** [4 S., ill.]. – B. Maruri A. & al.: **In situ-Analyse des gegenwärtigen Schutzstatus von *Mammillaria herrerae* Werderm. in der südlichen Chihuahua-Wüste.** [16 S., ill.]. Die Bestände der *Mammillaria*-Art und

ihre Ökologie wurden untersucht, um Schutzstatus und -maßnahmen zu bestimmen. – G. F. Smith & al.: **Aspekte der Taxonomie von *Aloe arborescens* Mill. (Asphodelaceae: Alooideae).** [11 S., ill.]. – R. Repka & R. Gebauer: **Mikromorphologische und anatomische Dornenmerkmale ausgewählter *Escobaria*-Arten (Cactaceae).** [9 S., ill.]. Die Dornenmorphologie unterstützt u. a. die Abgrenzung der Art *E. abdita*. – D. Barrios & al.: **Viviparie bei kubanischen Kakteen: eine Pionierstudie an *Leptocereus scopulophilus*.** [4 S., ill.]. Samenkeimung in der Frucht wurde bei 4 kubanischen Kakteen beobachtet. – M. O. T. Menezes & al.: **Ein neuer disjunkter Nachweis von *Melocactus violaceus* in Ceará, Nordost-Brasilien.** [4 S., ill.] Über neue Fundorte von *M. violaceus*. – G. F. Smith & al.: **Sommerblühende gefleckte Arten der *Aloe* L. (Asphodelaceae: Alooideae) des *Aloe zebra*-Komplexes aus Südafrika: Wiederbelebung von vier Namen und Beschreibung von *A. braamvanwykii*.** [12 S., ill.]. *A. braamvanwykii* hat sehr kleine, intensiv rote Blüten sowie einen kleineren Wuchs und Blütenstand als andere Arten des Komplexes. – E. J. van Jaarsveld: ***Aloe condyae*, eine neue felsbewohnende *Aloe* von Mpumalanga, Republik Südafrika.** [6 S., ill.]. Die ± ausgebreiteten Triebe, dichtblättrige Rosetten und gezähnte Blattränder unterscheiden die neue Art von *A. rubigena*. – E. J. van Jaarsveld: ***Aloe mocamedensis*, eine neue Art aus der Namib-Wüste, Südwest-Angola.** [6 S., ill.]. Die neue Art ist kleiner als *A. kaokoensis*, bildet Gruppen und hat anfangs zweizeilige, nicht gefleckte Blätter. – G. F. Smith & E. Figueiredo: **Eine weitere, in der Eastern-Cape-Provinz von Südafrika eingebürgerte Art von *Agave* L., *A. salmiana* Otto ex Salm-Dyck (subsp. *salmiana*) var. *salmiana* (Agavaceae).** [8 S., ill.]. – M. Gerbaulet: **Eine oder mehrere Gattungen in den Mesembryanthemoideae (Aizoaceae)? Diskussion eines Konfliktes der Gattungsauffassung.** [12 S., ill.]. Für die Gattung *Mesembryanthemum* s. l. wird wieder eine Zerschlagung in mehrere kleinere Gattungen vorgeschlagen.

(Detlev Metzging)



Escobaria missouriensis

Das Verbreitungsgebiet der Art erstreckt sich vom Nordwesten der USA bis in das nördliche Mexiko hinein. Auf den ersten Blick ähnelt sie *Escobaria vivipara*, ist aber durch die gelblichen Blüten und die leuchtend roten, saftigen Früchte eindeutig zu unterscheiden. Je nach Herkunft tolerieren die Pflanzen extrem niedrige Überwinterungstemperaturen und können mit Regenschutz ganzjährig im Freien gehalten werden. Die nördlichsten Populationen überstehen in der Natur sogar Fröste bis $-45\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Orbea maculata subsp. *rangeana*

Die Unterart wurde 1914 als *Caralluma rangeana* beschrieben und im Jahr 2000 von Peter Bruyns als Unterart bei *Orbea maculata* eingegliedert. Sie kommt in Namibia vor. Die Triebe sind vierkantig, die attraktiven Blüten erreichen bis zu 5,5 cm Durchmesser. In Kultur hält man sie in lockerem, mineralischem Substrat an einem sonnigen bis halbschattigen Platz. Sie ist etwas nässeempfindlich und sollte im Winter bei Temperaturen über $15\text{ }^{\circ}\text{C}$ gehalten werden.



Copiapoa cinerea subsp. *haseltoniana*

Die Unterart ist in der chilenischen Atacama-Wüste endemisch und kommt dort auf einem nur wenige hundert Meter breiten Küstenstreifen südlich von Paposo bis nach Caleta Colorada vor. In der Natur decken die Pflanzen einen Großteil ihres Wasserbedarfs aus der Feuchtigkeit des Küstennebels. Die Hauptvegetationszeit liegt bei uns im Spätsommer und Herbst. Die Blütenfarbe ist wie für die Gattung typisch, hellgelb. Im Sommer sind leichter Halbschatten und spärliches Gießen ausreichend. Das Substrat sollte mineralisch und sehr durchlässig sein. Überwinterung bei mindestens $10\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Mammillaria schumannii

Die Art kommt aus der Kap-Region der Baja California in Mexiko und wurde 1891 in der Monatsschrift für Kakteenkunde von Hildmann beschrieben. Zeitweise wurde sie in die eigenständige Gattung *Bartschella* gestellt. Die Pflanzen wachsen sprossend und bevorzugen saures Substrat. Im Winter sollten sie bei mindestens 5 °C und nicht vollkommen trocken stehen, damit die Wurzeln nicht absterben. Ab März bis Mai werden die Wassergaben gesteigert. Ab September hält man die Pflanzen wieder trockener, um sie auf die Wintermonate vorzubereiten.



Echidnopsis chrysantha

Die Art wurde von John Lavranos 1971 im *Cactus & Succulent Journal* beschrieben. Sie ist in Somalia endemisch. Die Pflanzen wachsen aufrecht bis niederliegend und bilden teilweise unterirdische Ausläufer. Sie sind zwar relativ unempfindlich, sollten aber gut im Trieb gehalten werden, damit sie zur Blüte kommen. Zur Überwinterung sind etwa 10 °C ausreichend. Die Triebe werden 3–10 cm lang und etwa einen Zentimeter dick. Die Blüten sind mit 9 mm Durchmesser relativ klein.

Parodia schwebsiana

Die Pflanzen stammen aus der Cordillera Oriental in Bolivien, einem Ausläufer der östlichen Anden; sie wachsen dort auf schieferhaltigen Böden. Die Art wurde 1930 von Werdermann als *Echinocactus schwebsianus* beschrieben und 1936 von Backeberg in die Gattung *Parodia* gestellt. Kulturpflanzen verlieren mit der Zeit ihre kugelförmige Wuchsform. Der Standort sollte sehr hell und luftig sein. Die Pflanzen sind pflegeleicht und blühfreudig. Die Ruhezeit dauert von Oktober bis April.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Sie ist ein Edelstein unter den Kakteen – und entsprechend selten. In den Sammlungen sowieso: *Hatiora herminiae*. Die Pflanze stammt aus dem Norden des brasilianischen Bundesstaates São Paulo. Während andere *Hatiora*-Arten vor allem gelb blühen, besticht das kleine Juwel unter den Epiphyten durch magentafarbenen Flor.



Außerdem im nächsten Heft: Wir haben nützliche Kulturerfahrungen, stellen einen Wärme liebenden Kaktus vor, gehen wieder ein wenig auf Reisen und besuchen einen wunderschönen botanischen Garten.

UND ZUM SCHLUSS ...

Ganz allgemein gesprochen gibt es im menschlichen Verhalten – vor allem in Europa – zwei Grundströmungen. Die einen, die sagen, man solle sich bloß nix vornehmen fürs nächste Jahr. Man würde die guten Vorsätze ja doch nicht einhalten können und unter dieser Last des permanenten Versagens nur entsetzlich leiden. Die anderen führen an, das eine oder andere Vorsätzlein sei doch eine wunderbare Hilfestellung, um sorgsam geleitet durchs neue Jahr zu kommen.

Bislang waren mir die philosophischen Ansätze eher wurscht. Ich habe das Jahr so genommen, wie es gekommen ist.

Ist es latente Torschlusspanik oder die Weisheit des Alters? Jedenfalls habe ich mir beim traditionellen Jahresabschlussgang 2011 durch das Gewächshaus verbunden mit den Neujahrswünschen für die vielen Kreuzspinnen darin, überlegt, 2012 etwas mehr zu gießen. Und siehe da: Ein uraltes Ungetüm von *Ascleps*, mehrere Meter lang und daumendick, *Sarcostemma socotrana*, hat in diesem Jahr erstmals geblüht. Und wie! Dicke Büschel gelber Sterne erschienen an den grauen Trieben. Da wollten etliche andere Pflanzen ebenfalls nicht zurückstehen.

Das werde ich wohl wieder machen im Jahr 2013. Etwas mehr gießen. Und vielleicht auch gelegentlich düngen. Mal sehen, was daraus wird.

In diesem Sinne: Gute Vorsätze für das, was vor uns liegt, wünscht

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

Verlag:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/99803 81, Fax 091 95/99803 82

Technische Redaktion:

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
90574 Roßtal
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten:

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
27308 Kirchlinteln, Telefon 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur:

Silvia Grätz, Müllerweg 14
84100 Niederaichbach
Telefon 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Ing. Robert Dolezal
Gellsilberweg 3, 1220 Wien, Österreich
Telefon +43 (0) 65 02/83 20 30
E-mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrums Albstadt,
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83/70 79, Fax 070 83/52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



PRINCESS
Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis
- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

WINTER-KAKTUS
Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia
Klaus Krättschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

SuccSeed Samenliste
Wir haben ca. 2500 schöne Sorten in unserer Samenliste;
>200 Erioseyce, >300 Lobivia, >450 Rebutia
mit Feldnummern und viele andere Arten!
SuccSeed, Mats Winberg, Schweden.
Email: succseed@succseed.com
Webshop: www.succseed.com

Anzeigenschluss für KuaS 3/2013:
15. Januar 2013
Manuskripte bis spätestens
31. Januar 2012 hier eintreffend.

FERIEN IM KAKTEENGARTEN
auf der **INSEL ISCHIA, Süd-Italien**
Studios + Apartments
www.ravino.it / Tel. 00 39 081 99 77 83

British Cactus & Succulent Society
Website: <http://www.bcsc.org.uk>

- Quarterly full colour Journal, CactusWorld, for all levels of interest, covering conservation, cultivation, propagation, plant hunting and habitats, botanical gardens, plant descriptions, book reviews, seed lists, news and views, and advertisements from suppliers worldwide.
- Optional subscription to Bradleya, a high quality annual publication, with articles of a more scientific nature.
- Online discussion Forum and publications including books.
- See our website for current subscription details, which can be paid online by credit card, or by cheque payable to BCSS.
- Further details also available from our Membership Secretary: Mr A Morris, 6 Castlemaine Drive, Hinckley, Leicester, LE10 1RY, UK. Telephone: +44 (0) 1455 614410. Email: membership@bcsc.org.uk



www.kakteenforum.com

Sie suchen Hilfe bei der Pflege/Pflanzenbestimmung von KuaS oder möchten einfach Gleichgesinnte treffen?
Dann besuchen Sie unser Kakteenforum im Internet und nutzen unser vielfältiges Angebot. Mehr als 90.000 Fachbeiträge und über 1000 Sukkulente nfreunde weltweit warten auf Sie! Registrieren Sie sich kostenlos – wir freuen uns auf Sie!

Bei uns bekommen Sie alles für die Kakteenaussaat u. -kultur, z.B.:

- ★ **Zimmertreibhaus** mit Heizmatte (Abb. ähnl. links) 52x42x23 cm 30 Watt € 77,00 38x24x19 cm 15 Watt € 42,50
- ★ **KeimFix** beheizte Anzuchtschale, 230 V, 4 Watt, 31x21,5x15 cm mit Haube € 47,95
- ★ **Thermostat Thermo-2 0 - 40 °C**, 3 Kontrollleuchten, digitale Anzeige, zum Heizen u. Kühlen bis 3 KW einsetzbar, Temperaturfühler 1,5 m, kpl. mit Schukosteckdose. (Abb. rechts) € 69,00
- ★ **Heizmatten** kpl. mit Thermostat + 5 bis + 40 °C fertig verdrahtet. Schutzart IP 64 (Abb. links)

40x75 cm 65 W € 107,50	40x120cm 85 W € 122,00	40x200 cm 157 W € 153,00
60x75 cm 93 W € 122,00	60x120cm 140 W € 153,00	60x200 cm 263 W € 183,00
- ★ **Wärmeunterlagen** wasserdicht (Abb. li.u.) 6 W 17,0 x 17,0 cm € 26,10 10 W 55,0 x 11,5 cm € 33,60

14 W 12,0 x 65,0 cm € 31,50	15 W 25,0 x 35,0 cm € 38,90	18 W 24,0 x 24,0 cm € 37,50
30 W 30,0 x 50,0 cm € 46,50	32 W 30,0 x 60,0 cm € 40,00	35 W 30,0 x 70,0 cm € 50,60
40 W 45,0 x 65,0 cm € 54,90	42 W 40,0 x 65,0 cm € 51,00	70 W 42,0 x 65,0 cm € 60,20
- ★ **Kakteenaussaaterde-Set** - unsere bewährte Spezialaussaaterde 8 Ltr. € 8,90
- ★ **Kakteensubstrate u. Zuschlagstoffe** (z.B. Kieselgur, Vermiculit, Perlit, Quarzsand u. -kies, Bims, Lava, Bentonit, Liadrain, Kokohum, Torf, Pinienrinde, Kakteenerden u.a.) ab Lager lieferbar. Schauen Sie doch auf unsere Internetseite!

>>> Info an unsere Kunden in der Schweiz: Wegen ständiger Probleme bei der Versandabwicklung in die Schweiz, haben wir uns entschlossen, den Direktversand in die Schweiz einzustellen. Die Lieferung an eine deutsche Kontaktadresse ist jedoch weiterhin möglich.

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de


Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellmenge € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18° Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18° Uhr und Sa. 9 - 13° Uhr

Gewächshäuser
Englische Gewächshäuser
Orangerien & Wintergärten
Mauerglashäuser
Anlehnhäuser
Glas pavillons

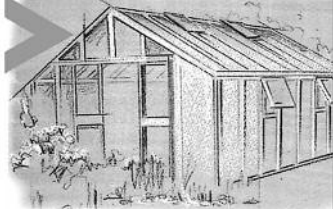


www.glashausexperte.de



 **Palmen** Grüner Weg 37 - 52070 Aachen
Telefon: 0241- 5593810

VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS 

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)

Reichelsheimer Straße 4

Telefon 06136-91520

www.voss-ideen.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen:

Die Anzeigen-Preisliste
Nr. 25, gültig seit
1. November 2010,
ist erhältlich bei:

Konrad Herm
Wieslesweg 5
76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83 / 70 79
Fax 0 70 83 / 52 5531
E-Mail:
buerker@dmz-eith.de